

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Hotel-Revue**

Band (Jahr): **67 (1958)**

Heft 1

PDF erstellt am: **17.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# HOTEL-REVUE

## Schweizer Hotel-Revue Revue suisse des Hôtels

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr  
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins Propriété de la Société suisse des hôteliers

Einzelnummer 55 Cts. le numéro

Années: Le millimètre sur une colonne 35 centimes, réclames 1 fr. 20. Rabais proportionnel pour annonces répétées. Abonnements: Douze mois 22 francs, six mois 13 fr. 50, trois mois 7 fr. 20, deux mois 5 francs. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 27 fr. 50, six mois 16 francs, trois mois 9 francs, deux mois 6 fr. 75. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. — Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. — Imprimé par Birkhäuser S.A., Bâle, Elisabethenstrasse 19. — Rédaction et administration: Bâle, Gartenstrasse 112, Compte de chèques postaux N° V 85, Téléphone (061) 348690.

Inserate: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 35 Rp., Reklamen Fr. 1.20 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Abonnements: Schweiz: jährlich Fr. 22.—, halbjährlich Fr. 13.50, vierteljährlich Fr. 7.20, 2 Monate Fr. 5.—, Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 27.50, halbjährlich Fr. 16.—, vierteljährlich Fr. 9.—, 2 Monate Fr. 6.75. Postabonnements: Preise sind bei den ausländischen Postämtern zu erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Rp. zu entrichten. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff. — Druck von Birkhäuser AG., Elisabethenstr. 19. — Redaktion und Expedition: Basel, Gartenstr. 112, Postcheck- und Girokonto: V 85, Tel. (061) 348690.

Nr. 1 Basel, den 2. Januar 1958 Erscheint jeden Donnerstag 67. Jahrgang 67<sup>e</sup> année Paraît tous les jeudis Bâle, 2 janvier 1958 N° 1

### Ein Wort zum Jahreswechsel

Namens des Zentralvorstandes entbiete ich der grossen schweizerischen Hoteliersfamilie Gruss und Glückwunsch zum neuen Jahr.

1957 war für den Schweizer Hotelier-Verein ein Jubiläumsjahr, das wir im Bewusstsein feiern durften, das Werk unserer Vorfahren nicht nur bewahrt, sondern — allen Schwierigkeiten zum Trotz — gefestigt und fortschrittlich weiterentwickelt zu haben. Was vor 75 Jahren geschaffen wurde, müssen wir im Geiste unablässig neu aufbauen und ins Erreichbarkeitsstadium mit bewährter Tradition tief und immer tiefer einpflanzen. Es ist eine Häresie, zu glauben, das Heil der Zukunft liege in der Diskontinuität, im Bruch mit der Vergangenheit. Gewiss erweist sich nicht alles, was einst grundgelegt wurde, als widerstandsfähig und lebenskräftig. Vieles aber und Wichtigstes behält seinen unersetzlichen Wert, wenn wir das Überlieferte mit neuen Gedanken und neuer schöpferischer Kraft zu erfüllen imstande sind.

Im Jubiläumsjahr 1957 ist, um nur dieses Beispiel zu nennen, die Schweizerische Bürgerschaftsgenossenschaft für die Saisonhotellerie auf dem Wege der Privatinitiative mit jenen Initialmitteln — es sind bisher 3.2 Millionen Franken — ausgerüstet worden, die es gestatten, dieses Instrument der Kreditgarantie demnächst in den Dienst der Hotelerneuerung zu stellen, als ersten Beginn. Weite Kreise der Wirtschaft beteiligen sich an dem auf unsere Anregung hin ins Leben gerufenen Solidaritätswerk, was zur Hoffnung berechtigt, dass ein noch breiterer Ausbau der

Finanzierungsgrundlagen im kommenden Jahr möglich sein werde. Ohne die Anstrengungen der Mitgliedschaft des Schweizer Hotelier-Verein hätte sich eine derartige Selbsthilfe der Privatwirtschaft niemals durchführen lassen. Die Bedeutung des Werks geht über das Nahziel, die Renovations- und Modernisierungsarbeiten unserer Saisonhotellerie im Interesse des gesamten Fremdenverkehrs zu fördern, weit hinaus. Denn wir wollen durch unsere Initiative den festen Willen bekunden, so bald als möglich auch auf dem Gebiete des Hotelhypothekarkredits wieder auf eigenen Füssen zu stehen, dergestalt, dass die zeitlich von Gesetzes wegen befristete Kredithilfe des Staates nicht etwa verewigt werden muss. Denn sonst wäre zu befürchten, dass unserer Hotellerie, mangels der nötigen Bewegungsfreiheit, Mündigkeit und Gleichberechtigung, ein dauernder Nachteil gegenüber anderen Wirtschaftszweigen erwüchse. Das darf nicht sein. Staatshilfe ist ihrer Natur nach in freien Ländern nur subsidiär von Nutzen und soll lediglich den Zweck verfolgen, die Voraussetzungen für eine Rückkehr selbständiger und selbsttätiger Existenz zu schaffen.

Mit der Anerkennung für das, was die Behör-

den getan, verbinden wir auf der Schwelle des neuen Jahres den Dank an unsere Mitglieder für die vielfältigen, überaus ermutigenden Leistungen zum Nutzen des ganzen Berufsstandes.

Wenn des Allmächtigen Segen nicht ausbleibt, dann wird uns auch das neue Jahr weitere Erfolge im Streben nach Wiedererstarung und gesundem Fortschritt bringen. Entscheidend aber bleibt die innere Gesinnung und Gesittung. Denn der Mensch ist es, der sein Schicksal schmiedet, im Vertrauen auf die Hilfe Gottes, die ohne tätige Mitwirkung der Kreatur keine Wunder wirkt.

« Au lâche appartient l'esclavage,  
L'indépendance aux gens de cœur,  
Nul ne fut libre sans courage,  
Sans liberté point d'honneur! »

So sang einst ein Dichter aus den Freiburger Bergen. Beherzigen wir dieses Wort und dazu noch ein anderes, das da lautet:

« Affrontons avec courage les combats,  
Honorons le savoir, détestons les ingrats,  
Respectons en tout temps les droits de la faiblesse  
Et des vils intrigants méprisons la bassesse! »

Beim Eintritt ins neue Jahr erinnern wir uns in stiller Einkehr der Freunde und Kollegen, die im vergangenen Jahr dahingegangen sind. Was sie uns bedeuten haben durch ihre Tüchtigkeit und Tugend, soll immerfort lebendiges Vermächtnis bleiben.

Dr. Franz Seiler, Zentralpräsident

### Motels, self service, snack bars

Les considérations de M. André Siegfried, de l'Académie française, sur les problèmes touristiques et économiques, sont toujours du plus haut intérêt. En grand économiste, M. Siegfried sait juger l'évolution des choses, déceler les origines des transformations auxquelles nous assistons et les exposer avec une simplicité et une clarté admirables. On lit toujours avidement les articles qu'il publie dans « L'Echo touristique » et nous ne résistons pas au plaisir de reproduire ci-après l'article paru dans le numéro du 25 octobre de cet organe du tourisme français, puisque les motels, le self service et les snack bars commencent à s'implanter au centre du Vieux continent également. (R.É.L.)

Les mœurs touristiques se transforment avec une étonnante rapidité. Il est intéressant de le constater, mais on ne saurait s'en étonner, car il s'agit simplement, en somme, de la répercussion dans ce domaine de la révolution mécanique qui est en train de bouleverser le monde. Ces mœurs nouvelles nous viennent des Etats-Unis; elles s'y manifestaient déjà dès le lendemain de la Première Guerre mondiale. Si l'Amérique nous a devancés dans l'établissement des motels, des systèmes de self service, des snack bars, c'est simplement parce qu'elle avait précédé l'Europe dans l'adoption de cette mécanisation intensive qui s'impose désormais au rendement moderne. Il n'y a, du reste, rien à faire pour empêcher ou ralentir ce mouvement: le flot est à sens unique, soulevé par une marée qui vient de la haute mer de la standardisation.

Pourquoi le motel s'est-il développé de l'autre côté de l'Atlantique et pourquoi s'étend-il maintenant au vieux continent? Tout simplement parce que l'automobile, naguère transport de luxe, devient partout d'usage courant. Si l'on n'a pas de voiture, du moins a-t-on une motocyclette, de telle sorte que l'homme moderne ne se conçoit même plus sans la disposition individuelle d'un moteur. Le déplacement était nécess-

sairement collectif au temps du rail, il tend à redevenir personnel à l'âge de la route. L'aboutissement, dans ces conditions, n'est plus obligatoirement le terminus de quelque station ferroviaire, il est partout sur la route, et, du moins en France, la route est partout et conduit partout. Dans ces conditions, le logement du voyageur, bien loin de se concentrer, se divise indéfiniment, pour s'assouplir aux fantaisies du voyageur automobile. D'où le motel, hôtel de route, qui ne loge plus « à pied ou à cheval » comme autrefois, mais accommode la voiture avec son possesseur. En France, le motel n'en est encore qu'à ses débuts, sous cette réserve qu'une foule de campings sont en fait des motels de fortune. D'où une spécialisation de l'hôtellerie, susceptible d'entraîner des modifications profondes dans l'équipement touristique de demain.

Le self service, conséquence logique de la Révolution industrielle du machinisme, est né aux Etats-Unis du régime des hauts salaires. L'article issu de la machine est désormais à la portée de tous, dans des conditions de prix de plus en plus abordables, mais, en revanche, le travail humain est de plus en plus hors de prix. A l'usine, on le remplace partout où c'est possible par la machine, et l'on tend à faire de même dans la vie privée. Mais quand on n'y peut réussir il faut se servir soi-même. D'où le développement de ces équipements hôteliers où tout vous est fourni sauf le service. Il y a bien longtemps que les hôtels américains, surtout lorsqu'ils s'adressent à une clientèle touristique, comportent des chambres possédant, à côté de la salle de bains, une kitchenette permettant de procéder à une cuisine succincte. L'habitude se répand chez nous, et c'est logique, d'autant plus que les jeunes générations ont appris, beaucoup mieux que leurs aînés, à évoluer avec aisance dans les bricoles du ménage. Les cafeterias sont devenues d'un usage courant dans le Nouveau Monde; elles se multiplient aujourd'hui parmi nous. C'est



### Assemblée extraordinaire des délégués de la SSH.

à Wengen

jeudi et vendredi 23 et 24 janvier 1958

voir convocation, programme et ordre du jour page 11.

L'effet indirect d'une hausse généralisée des salaires, qui entraîne une révolution dans les conditions du service.

Je ne sais si le snack bar relève de la même source, mais je ne serais pas éloigné de le croire. L'homme moderne, devenu mobile par essence, se doit évidemment d'être plus léger que son ancêtre sédentaire. Il est moins esclave des rites anciens de la vie quotidienne organisée, ce qui veut dire qu'il accepte plus volontiers de manger à toute heure, et aussi de s'alimenter moins massivement qu'autrefois. Nos organismes, c'est évident, n'ont plus la même capacité d'absorption qu'aux siècles antérieurs. Quand on nous donne le menu d'un Louis XIV ou d'un Louis XVI, nous sommes épouvantés, et j'avoue rester rêveur devant les menus de mes parents vers le milieu du siècle dernier. Je ne pense du reste pas qu'ils se portassent mieux que nous du fait de leur abondance. Quant à nous, avouons-le, nous avons perdu la capacité d'absorber deux forts repas, ou même deux repas véritablement authentiques, dans la même journée. Ajoutons que, financièrement, au prix où sont les bonnes maisons, pareil régime devient de plus en plus prohibitif. Le snack répond à cet équilibre nouveau, car si vous avez bien déjeuné, un dîner léger vous suffira, ou vice versa. Point ne sera besoin de ces menus rituels d'antan, standardisés dans les tables d'hôte de la tradition. Le vieux protocole du déjeuner à midi, du dîner à sept heures, que j'ai encore connu dans mon enfance, appartient décidément à un passé périmé.

Tout ce développement me paraît donc d'une parfaite logique, en accord étroit avec les nécessités, tant mécaniques que sociales, d'un monde nouveau. Ni le bon hôtel, ni le bon restaurant n'ont, au fond, à en souffrir, car une clientèle de qualité demeure pour alimenter leur mouvement d'affaires. En pourcentage, cette clientèle est de plus en plus limitée, mais comme la masse voyageuse est en immense expansion, la « qualité » y retrouve ses droits. Je ne crois donc pas qu'il faille envisager avec pessimisme une évolution qui permet à toutes les formes de l'activité touristique de continuer à se manifester.

André Siegfried,  
de l'Académie française  
(L'Echo touristique, Paris)

### Aus dem Inhalt:

Lire entre autres dans ce numéro:

	Seite/Page
Einladung zur ausserordentlichen Delegiertenversammlung	2
Empfehlungsschilder und Wettbewerbsrecht	2
En abordant l'année nouvelle	3
Abschied von 1957 — das neue Jahr beginnt mit Fragezeichen	3
Gebührenreduktion im gebundenen Zahlungsverkehr	4
Le tourisme vaudois	4
Epiphanie et galette des Rois	11
Un trésor méconnu: Poignon	11

### SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

### Neujahr 1958

Unsere geschätzten Vereinskollegen, Sektionen und Regionalverbänden sowie allen Mitarbeitern und Hotelangestellten, insbesondere auch dem Personal des Zentralbüreau und der Fachschule, entbieten wir die

### allerbesten GLÜCKWÜNSCHE zum Jahreswechsel

Wir verbinden mit diesem Glückwunsch den herzlichsten Dank für die geleistete Arbeit und für die Unterstützung, die uns im vergangenen Jahre bei den vielen Bestrebungen zuteil wurde, der Schweizer Hotellerie zu dienen und die Lebenskraft unseres Verbandes zu stärken.

Der Zentralvorstand

Den verehrten Vereinsmitgliedern sowie den Mitarbeitern, Lesern und Inserenten der Hotel-Revue wünschen

### ein gutes und segensreiches neues Jahr

und danken für die zahlreichen Sympathiebezeugungen

Die Leitung und das Personal des Zentralbüreau  
Die Redaktion u. Administration der Hotel-Revue

SOCIÉTÉ SUISSE DES HOTELIERS

1958

Nous souhaitons à tous nos collègues de la Société, à toutes les sections et associations régionales, à tous les collaborateurs et employés de nos hôtels, ainsi qu'à tout personnel du Bureau central et de l'Ecole hôtelière

## une bonne et heureuse nouvelle Année

Nous accompagnons ces vœux de nos remerciements les plus cordiaux pour le travail fourni, et pour l'appui que nous avons trouvé dans l'accomplissement de notre tâche dans l'intérêt de l'hôtellerie suisse en général et pour renforcer la vitalité de notre Société.

Le Comité central

Nous présentons à tous les membres de la Société ainsi qu'aux lecteurs et annonceurs de la Revue suisse des Hôtels

## nos vœux de bonheur et de prospérité pour l'année qui vient

et les remerciements pour leurs nombreux témoignages de sympathie.

Les organes directeurs et le personnel du Bureau central

La rédaction et l'administration de la Revue suisse des Hôtels

## Junge Zeitungsausträger als «Diplomaten»

Zürich (SVZ) – Einem DC-7C-Flugzeug der Swissair – zur Feier des Tages umbenannt in «Junior Diplomat Special» – entstieg zwei Tage nach Weihnachten eine einhellig mit rot-weißen Skispringermützen versehene Reisegesellschaft aus New York von rund 60 Personen, darunter 47 im jugendlichen Alter von 12 bis 16 Jahren. Während die Erwachsenen leicht als «rasende Reporter» zu erkennen waren, sah man es den Jünglingen nicht ohne weiteres an, dass sie sozusagen mit Diplomatentypen reisten. Ihren von den Gouverneuren und Bürgermeistern vieler Staaten und Städte der USA bestätigten Rang als «Junior Diplomat» verdanken sie dem Eifer, mit dem sie in den letzten 12 Monaten einer in Amerika durchaus gesellschaftsfähigen Nebenbeschäftigung nachgingen – dem Vertragen der Lokalzeitung von Haus zu Haus vor Schulbeginn, der im humanen Lande Onkel Sams auf 9 Uhr angesetzt ist. Die Lokalzeitungen, deren Abonnenten in einer Art Volksbefragung ihren liebenswürdigsten kleinen Zeitungsmann bestimmten, gehören der einflussreichen Hearst-Gruppe an und haben, einschliesslich der gemeinsamen Sonntagsbeilage «American Weekly», eine Leserschaft von rund 35 Millionen Amerikanern. Die Idee, den von zeitungsliebenden Volk gewählten «Diplomaten» alljährlich eine Auslandsreise zu stiften, fördert somit nicht nur die der Hearst-Gruppe entgegengebrachten Sympathien, sondern bringt dem als Reiseziel auserkorenen Land eine *grossartige Werbung* ein. Die Schweizerische Verkehrszentrale fand sich daher gerne bereit, in Zusammenarbeit mit den öffentlichen Transportanstalten, der Swissair, örtlichen und regionalen Verkehrsvereinen und andern Interessenten den bis zum 6. Januar dauernden «Diplomaten»-Besuch zu organisieren, von dem bereits seit Monaten in den beteiligten Zeitungen die Rede war und dem die mitreisenden Presseleute jetzt anhand ihrer persönlichen Eindrücke in täglichen Sonderberichten weiter Gehör verschaffen werden.

Wie es sich für «Diplomaten» ziemt, bringen die jugendlichen Botschafter gleich auch ihre «Begrüßungsschreiben» mit. Es handelt sich um persönliche Begrüßungsbriefe von fünf amerikanischen Gouverneuren an die Regierungspräsidenten der zu bereisenden Kantone Zürich, Graubünden, Bern, Waadt und Genf, sowie von sieben Bürgermeistern an die Stadt- oder Gemeindepräsidenten von Zürich, Arosa, Bern, Vevey, Montreux, Lausanne und Genf, wo die Reisegesellschaft Station machen wird. In Bern ist ausserdem eine Begegnung mit dem Bundespräsidenten für 1958, Herrn Thomas Holenstein, vorgesehen.

Interessant sind die beruflichen Ambitionen dieser mit dem Zeitungswesen wenigstens in seinen Freitagsaspekten recht gut vertrauten jungen Leute. Ein einziger gibt in einer Umfrage etwas unentschieden an, dass er sich der «Flieger» oder dem Journalismus zuwenden werde. Alle übrigen 46 – Söhne von Technikern, Direktoren, Berufsoffizieren, Briefträgern, Bergarbeitern, Milchmännern oder Autohändlern – erträumen sich Berufe vom einfachen Matrosen bis zum Atomwissenschaftler. Ein künftiger Spezialarzt berichtet stolz, dass sein Steckenpferd die Zauberei sei...

Die Zeitungsjungen und ihre Begleiter werden nicht nur einige touristische Glanzpunkte der Schweiz erleben, wie etwa das Jungfrauquaj und die Rochers-de-Naye, sondern auch Einblicke in unser wirtschaftliches und kulturelles Leben gewinnen. Ganz besonders erfreulich sind die neben Fabrik- und Museumsbesuchen ebenfalls in das Programm aufgenommenen Begegnungen mit Schweizer Familien und Altersgenossen, die in den sich anbahnenden schweizerisch-amerikanischen Fachgesprächen wohl kaum dafür zu haben sein werden, in ihrer spärlichen Freizeit unseren «Zeitungsfrauen» Konkurrenz zu machen...

## Empfehlungsschilder und Wettbewerbsrecht

### Gutachten über Recommended-Schilder des deutschen Gutachterausschusses für Wettbewerbsfragen

Die Hotel-Revue ist je und je gegen das Schilderwesen aufgetreten. Wer auch nur einigermaßen Einblick in das Gebiet der Fremdenverkehrswerbung besitzt, weiss, dass Fassadenblech nutzlos hinausgeworfenes Geld bedeutet. Dieser Auffassung sind auch die gastgewerblichen Organisationen unseres nördlichen Nachbarlandes. Nun hat sich in Deutschland der von den Spitzenorganisationen der gewerblichen Wirtschaft gebildete Ausschuss für Wettbewerbsfragen in einem Gutachten zu der Frage der Wettbewerbsschilder «recommended» befasst, und zwar unter dem Gesichtspunkt des Wettbewerbsrechts. Die Fragestellung lautet: Ist die Werbung mit Empfehlungsschildern ausländischer Touristenorganisationen oder anderer Unternehmungen oder Vereinigungen wettbewerbsrechtlich zulässig?

Das Gutachten hat folgenden Wortlaut: «Die Werbung mit Empfehlungsschildern von Touristenorganisationen oder andern Unternehmen oder Vereinigungen ist zur Irreführung der Verbraucher – inländischer und ausländischer – im Sinne von § 3 bzw. § 4 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb geeignet, wenn nach den für die Beurteilung massgeblichen Umständen des Einzelfalles

a) die empfehlende Stelle zwar gut sichtbar, aber beachtlichen Teilen des Publikums unbekannt und wenn ihre Bezeichnung geeignet ist, falsche Vorstellungen über den objektiven Wert der Empfehlung zu erwecken, oder

b) Empfehlungsworte wie «recommended», «recommended» oder dergleichen in Verbindung mit den Symbolen ausländischer Staaten, oder wenn derartige Symbole ohne Empfehlungsworte wie z. B. «recommended» blickfangmässig zur Werbung für ein Geschäft verwendet werden, ohne dass die Empfehlungsschilder vergerbende Stelle festgelegt hat, dass die Empfehlung objektiv berechtigt ist.»

Herr Dr. jur. Heinrich Klatt, der unsern Lesern als gelegentlicher Mitarbeiter bekannt ist, begleitet dieses Gutachten in Nr. 12 der in Heidelberg erscheinenden, trefflich redigierten Zeitschrift «Hotel» mit folgendem beachtenswertem Kommentar:

«In der bemerkenswerten Begründung ist ausgeführt, dass es schlechthin nicht möglich sei, Einzelhandels-geschäfte hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit miteinander in der Allgemeinheit zu vergleichen, in der die «recommended»-Schilder vertrieben werden. Private Unternehmen oder Vereinigungen sind auch gar nicht befugt, Einzelhandels-geschäften besondere Vorzüge vor ihren Mitbewerbern zu bescheinigen. Abgesehen davon besteht auch bei Privatunternehmen, die sogenannte Empfehlungsschilder gegen Zahlung eines bestimmten Geldbetrages vergeben, keine Gewähr dafür, dass sie eine Auswahl unter den Einzelhandels-geschäften objektiv treffen und tatsächlich diejenigen auswählen, die imstande sind, Überdurchschnittliches hinsichtlich Bedienung, Auswahl und Qualität zu bieten. Ob eine irreführende Angabe vorliegt, die geeignet ist, den

Anschein eines besonders günstigen Angebotes zu erwecken, hängt von den Umständen des Einzelfalles ab. Es ist an sich nichts dagegen einzuwenden, wenn ein allgemein bekannter privater Verein unter deutlicher und auch dem flüchtigen Leser erkennbarer Angabe seines Namens Empfehlungsschilder nach objektiver Prüfung vergibt. So empfehlen z. B. Automobilklubs ihren Mitgliedern und auch andern Reisenden bestimmte Hotels.

Ist das empfehlende Unternehmen jedoch weitgehend unbekannt und erweckt seine auf dem Schild sichtbare Bezeichnung über seine Bedeutung, seine Urteilsfähigkeit oder auch seinen Einfluss auf die durch die Vergabe der Schilder getroffene Auslese bei dem Publikum Vorstellungen, die durch seine tatsächliche Bedeutung nicht gerechtfertigt sind, so wird der falsche Eindruck erweckt, die Empfehlung sei durch eine Stelle mit anerkannter Gutachterfunktion ausgesprochen. Diese irrtümliche Vorstellung kann insbesondere dann entstehen, wenn das Schilder vergerbende Unternehmen fremdsprachliche Empfehlungsworte wie «recommended», «recommended» oder dergleichen verwendet oder eine ausländische Bezeichnung trägt, deren Bedeutung für die Empfehlung das Publikum mangels ausreichender Kenntnis in wesentlichem Umfang überschätzt. In solchen Fällen wird auch der Anschein eines besonders günstigen Angebotes erweckt.

Ein noch schwererer Verstoß gegen die §§ 3 bzw. 4 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb liegt vor, wenn die Empfehlungsschilder die Symbole oder Farben eines oder mehrerer Staaten tragen, ohne dass diese Staaten oder mindestens von ihnen hierzu befugte Stellen eine Prüfung der empfohlenen Geschäfte vorgenommen haben, die ihre Hervorhebung gegenüber anderen Unternehmen rechtfertigt. Gleiches gilt, wenn nur die Symbole oder Farben eines Staates ohne Empfehlungsworte wie z. B. «recommended» verwendet werden, da das Publikum bereits diese Symbole im Zweifel als Bestätigung der Güte des Geschäfts durch den betreffenden Staat ansieht. Dass eine solche irreführende Angabe auch geeignet ist, den Anschein eines besonders günstigen Angebotes hervorzurufen, folgt aus der Erfahrungstatsache, dass das kaufende Publikum bei solchen Hinweisen auf oder von ausländischen Staaten vermutet, das betreffende Land bemühe sich, seinen Staatsangehörigen vorteilhafte Einkaufsmöglichkeiten zu empfehlen, was auch den Kaufentscheidungen des inländischen Publikums nicht unberührt lässt.

Ausserdem liegt oft eine Täuschung des Benützers durch den Vermieter über den geschäftlichen Nutzen von Empfehlungsschildern vor. Bei allgemeiner Verbreitung heben sich die Wirkungen solcher Schilder gegenseitig auf, vor allem dann, wenn sie wahllos vergeben werden. Die mit der Vermietung der Schilder verbundenen Versprechungen, im Ausland für das betreffende Geschäft zu werben, haben erfahrungsgemäss bei weitem nicht die Bedeutung, die ihnen der Einzelhändler vielfach zumisst.

Es ist sehr zu begrüssen, dass der kompetente Gutachterausschuss diese Auffassung vertritt. Möge das Gutachten dazu beitragen, dem Empfehlungsschilder-Unsinn endlich zu steuern.»

## Préparez-vous aux joies du ski!

Nous sommes loin du temps où les sports d'hiver étaient l'apanage d'un petit nombre de privilégiés... Pour vous qui préparez votre départ à la neige, pour vous qui y irez peut-être pour la première fois, je veux simplement préciser quelques sont les précautions à prendre afin d'éviter les accidents de montagne.

On peut d'ailleurs dire que les accidents graves de ski sont extrêmement rares, les plus nombreux étant des entorses ou des fractures simples, très vite réparées dans la plupart des cas grâce aux techniques modernes de nos médecins et chirurgiens. De plus, il est extrêmement facile d'en limiter encore le nombre si les amateurs de ski veulent bien suivre quelques principes de base essentiels et prendre garde à ne pas dépasser les limites de leur expérience et de leurs possibilités. A ce prix la neige ne vous réservera que de vraies joies. Et si vous voulez juger objectivement ce qui suit vous conviendrez qu'il en coûte peu...

Pendant quelques semaines avant le départ faites chaque matin pendant quelques minutes une vingtaine de mouvements d'assouplissement des chevilles et des genoux en sautant sur la pointe des pieds et en terminant chaque fois par une flexion.

En arrivant dans la station n'essayez pas le premier jour d'établir des records de descente en vitesse et quantité. Faites très attention, surtout le troisième jour: ne forcez pas, méfiez-vous de la neige humide et lourde, qui bloque les skis.

N'hésitez pas à vous arrêter dès que vous commencez à vous sentir fatigué. Ayez un équipement bien réglé, de bonnes fixations, d'excellentes chaussures, et n'utilisez que des lattes en parfait état.

Ne vous sentez diminué par aucun complexe en utilisant des fixations de sécurité, lesquelles doivent être également bien réglées: au moindre faux mouvement que vous pourriez faire votre ski se détachera tout seul. Si vous êtes débutant, prenez des leçons afin de ne pas contracter de mauvaises habitudes, vous goûterez plus vite un réel plaisir, à glisser sur la neige.

Je puis assurer tous les skieurs, et en particulier les jeunes qui débutent, toujours plus nombreux, que s'ils observent scrupuleusement ces quelques principes ils réduiront dans des proportions considérables les risques d'accident.

### Quelques conseils pour les enfants

Pour envoyer vos enfants à la montagne dans les meilleures conditions: (Suite page 2, 1<sup>re</sup> colonne)

## Einladung

zu einer

### ausserordentlichen Delegiertenversammlung

am Donnerstag/Freitag, den 23./24. Januar 1958 in Wengen

## PROGRAMM

## Donnerstag, den 23. Januar 1958

- 14.30 Uhr Beginn der ausserordentlichen Delegiertenversammlung SHV im Palace-Hotel.
- 14.45 Uhr Abfahrt des Zuges nach Kleine Scheidegg für den Ausflug der Damen mit Nachmittagsste im Hotel Bellevue und Des Alpes. Rückfahrt 17.00 Uhr ab Kleine Scheidegg.
- 18.30 Uhr Schluss der ausserordentlichen Delegiertenversammlung. Wenn die Traktanden bis zu diesem Zeitpunkt nicht durchberaten werden können, wird eine zweite Sitzung auf Freitag, den 24. Januar 1958, 9.00 Uhr, im Palace-Hotel angesetzt.
- 19.15 Uhr Apéritif in der Bel Air-Bar.
- 20.00 Uhr Bankett und Ball mit Abendunterhaltung im Palace-Hotel.

## Freitag, den 24. Januar 1958

- 9.00 Uhr Eventuell Fortsetzung der ausserordentlichen Delegiertenversammlung SHV im Palace-Hotel.
- 10.30 Uhr Ausflug mit der Luftseilbahn nach dem Männlichen. Apéritif im Männlichen-Hotel.
- 12.30 Uhr Mittagessen in den Unterkunfthotels.

## TRAKTANDEN

1. Begrüssung und orientierende Mitteilungen des Vorsitzenden.
2. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 28./29. Mai 1957.
3. Revision des Art. 24, Ziff. 1a) der Vereinsstatuten und des Reglementes betreffend Mitgliederbeitragsystem SHV.
4. Vertrag SHV/SVZ.
5. Kommissionen an Automobilklubs und Kreditorganisationen.
6. Administratives, allgemeine Umfrage und Diverses.
7. Zusammenarbeit mit der PAHO, Kurzreferat von Herrn Nationalrat Ph. Schmid-Ruedin, Präsident der PAHO.
8. Revision des Kursall-Artikels in der Bundesverfassung, Kurzreferat von Herrn Prof. Dr. Marti, Präsident des Verbandes schweizerischer Kursall-Gesellschaften.
9. Personalfragen, Orientierung über die Lage und die getroffenen Massnahmen.

Traktanden 1-6 bilden Gegenstand interner Beratungen.

## Mitteilungen über die Festkarte und deren Bezug

Die Festkarte kann beim Offiziellen Verkehrsbüreau Wengen (Postcheckkonto III 3046) bezogen werden. Der Preis stellt sich auf Fr. 36.- pro Person. Die Festkarte weist folgende Coupons auf:

Ausflug der Damen nach Kleine Scheidegg mit Nachmittagsste  
Apéritif in der Bel Air-Bar  
Gemeinsames Bankett im Palace-Hotel  
Eintritt zur Abendunterhaltung im Palace-Hotel  
Berg- und Talfahrt mit der Luftseilbahn Wengen-Männlichen.

## Fahrpreis-Vergünstigungen auf den Bergbahnen des Jungfraugebietes

Berner-Oberland-Bahnen, Wengernalp- und Jungfrauabahn gewähren den Inhabern von Festkarten der Delegiertenversammlung folgende Vergünstigungen:

1. Für Hin- und Rückreise Interlaken Ost-Wengen 50% auf den Normalpreisen.
2. Ebenfalls 50% Reduktion auf den Normalpreisen für Ausflüge ab Wengen nach Wengernalp, Kleine Scheidegg und Jungfrauoj, Als Ausweis gilt an den Billettschaltern sowie für das Bahnpersonal die Festkarte. Die Vergünstigung wird gewährt vom 22. bis 25. Januar 1958.

Es werden offeriert: Der Apéritif in der Bel Air-Bar am Donnerstag von den Firmen Studer & Fischer und Ritschard & Cie in Interlaken. Der Apéritif auf dem Männlichen von der Luftseilbahn Wengen-Männlichen AG. Die Fahrt Wengen-Kleine Scheidegg und zurück am Donnerstag für die Damen von der Direktion der Wengernalpbahn.

## Zimmerreservierung

Der Hotelier-Verein Wengen ersucht die Teilnehmer, möglichst frühzeitig ihre Zimmer direkt bei den einzelnen Hotels reservieren zu wollen. Die Sektionen sind gebeten, die Namen ihrer Delegierten wie gewöhnlich dem Zentralbureau mitzuteilen. Gleichzeitig werden auch die freien Teilnehmer ersucht, sich beim Zentralbureau anmelden zu wollen.

Indem wir recht viele Mitglieder aus allen Landesteilen zu dieser ausserordentlichen Delegiertenversammlung in Wengen erwarten, entbieten wir herzlichen Vereinsgruss.

## SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Der Zentralpräsident: Der Vorsteher des Zentralbureaus:  
Dr. Franz Seiler Dr. R. C. Streiff



# Die Festtagsgratulations-Ablösung 1957

## Souscription des fêtes de fin d'année 1957

Bis Samstag, den 28. Dezember 1957: 315 Einzahlungen mit einer Totalsumme von Fr. 7075.-, also durchschnittlich Fr. 23.- je Einzählung.

Abgesehen von der Ungarnhilfe, zu der wir vor einem Jahr aufrufen, hat bisher noch kein Appell – im Rahmen der Festtagsgratulations-Ablösung – schon auf den ersten Anheb ein so starkes Echo in unsern Mitgliederkreisen gefunden, wie die diesjährige Sammlung zugunsten des Garantiefonds der Schweizerischen Bürgerschaftsgenossenschaft für die Saisonhotellerie. Das ist erfreulich. Zeugt doch die Bereitschaft, für diesen Zweck ein Scherlein in fonds perdu beizusteuern, von der Einsicht unserer Mitgliedschaft in die allgemeine Bedeutung des Werkes, dem der SHV zu Gevatter stand, und das zu fördern wir nicht müde werden. Denn es handelt sich dabei nicht nur um die Aktivierung der so notwendigen Hotelrenewierung, die ein überragender Werbefaktor für den ganzen Fremdenverkehr des Landes sein wird, sondern darüber hinaus um den ersten grossen Schritt auf dem Wege zur Entstaatlichung, d.h. Rehabilitierung des Hotelkredits. Das geht jeden von uns, also alle Hoteliers an. Denn davon, ob es uns gelingt, auch im Bereich des Hypothekarkredits wieder die erforderliche Freiheit und Unabhängigkeit zurückzugewinnen, hängt eine gedeihliche Zukunftsentwicklung der Hotellerie in entscheidendem Masse ab.

Niemand versäume es daher, das Beispiel der bisherigen Spender nachzuahmen und die Neujaehrgratulation durch einen Obolus für den Garantiefonds der Bürgerschaftsgenossenschaft abzulösen. Alle Namen werden in der Hotel-Revue fortlaufend publiziert. Das einbindet die Donatoren von weiteren zeitraubenden Glückwunschaustauschen innerhalb der Mitgliedschaft des SHV. Wenn jedes Mitglied des SHV mitmacht, werden wir dem unermüdeten Herrn Dr. O. Zippel, Präsident der Bürgerschaftsgenossenschaft, eine sehr erkleckliche Summe für den Garantiefonds überweisen können.

Herzlichen Dank zum voraus!

- Hr. Theo Amstutz-Richard, Hotel Schwanen, Wil SG
- Fam. Armlseder, Hôtel Richemond, Genève
- Hr. A. Arnosti-Riegg, Hotel Drachen garni, Basel
- Hotel-Restaurant Ascot, Zürich
- Fam. C. Beck, Kurhaus, Alvaner-Bad
- Bisinger, Hotel Weisses Kreuz, Lugano
- Fam. Blumschy, Hotel Schiff, Einsiedeln
- Hr. Primus Bon, Brunaustrasse 19, Zürich
- Hr. Walter Bossi, Kurhaus Sonn-Matt AG, Luzern
- Hr. W. Brändlin, Hotel Eden, Interlaken
- Mlle A. Bührer, Pension Georgette, Lausanne
- Frau G. Casanova-Mohr, Stadt-Casino, Basel
- M. A. Curty-Aubry, Hôtel Beau-Rivage, Montreux
- Sig. R. Fedele, Hotel Splendide-Royal, Lugano
- Hr. E. Friedli-Gaugler, Hotel Bären, Sündlaueuen
- Hr. J. U. Graf-Bolliger, Hotel Edelweiss, Davos-Dorf
- Hr. G. Fritz Grichting, Hotel Grichting, Leukerbad
- M. G. Guhl, Dir. Hôtel Excelsior, Montreux-Territet
- Fam. H. de Gunten, Hôtel du Signal de Chexbres, Puidoux-Gare
- M. Jean Haesler-Reinmann, Hôtel de Cerf, Le Sépey s. Aigle
- Hr. Georges C. A. Hangartner-Fanciola, Dolder Grand Hotel, Zürich
- Oscar Hauser, Hotel Schweizerhof AG, Luzern
- Fam. Otto Hauser, Hotel du Midi au Lac, Lugano-Cassarate
- Frl. M. Hoffmann, Hotel Primrose, Lugano-Paradiso
- Hr. L. Hofmann, Hotel Métropole, Brunnen
- Hr. M. Howald, Hotel Beatrice, Beatenberg
- Fam. Hürbin, Hôtels Axenstein, Axenstein
- Fam. Jung-Rohner, Hotel Laudinella, St. Moritz-Bad
- Hr. A. Kempler, Hotel Kempler, Lugano-Paradiso
- Frau M. Krebs, Hotel Bellevue, Interlaken
- Hr. Fritz Lang, Hotel Bahnhof, Brugg
- Hr. H. Langenegger, Dolderstrasse 18, Zürich
- Hr. J. C. Laporte, Badhotel Tamina, Bad Ragaz
- Hr. U. Liggistorfer, Dir. Grand Hotel Victoria-Jungfrau, Interlaken
- Fam. Lötscher, Hotel Bellavista, Fetan
- Hr. P. Loosli-Kambly, Hotel-Restaurant, Blausee bei Kandersteg
- Hr. Gian Manella-Buser, Landgasthof, Riehen BS
- Hr. Caspar E. Manz, Hotel St. Gotthard, Zürich
- HH. Mathys & Stauffer, Pension Schöllsi, Böningen, Zürich Effingerstrasse 85, Bern
- Hr. Arnold Meier-Ernst, sen., Hotel Gambrinus, Luzern
- Hr. Dr. med. J. Mensch, Hotel-Kurhaus, Tesserete
- HH. Ferd. Michel & Sohn, Savoy-Hotel Baur en Ville, Zürich
- Hr. F. E. Moeller-Caviezel, Dir., Sporthotel Terminus, Davos-Platz
- Fam. Nussbaumer-Henggeler, Landgasthof Gulm, Oberägeri

(Suite de la page 1)

- Demandez conseil à votre médecin pour le choix de la station, son exposition;
- Il n'est pas nécessaire d'acheter du matériel neuf – un enfant grandit vite. En location ou en occasion, vous trouverez facilement à vous équiper à bon compte;
- Ne faites pas porter à votre enfant des vêtements engoncés et lourds; pensez qu'il a les extrémités des mains et des pieds qui se refroidissent plus vite que celles des grandes personnes;
- Si votre enfant a neuf ans, confiez-le aux moniteurs; il prendra tout de suite de bonnes habitudes et possèdera très vite un bagage technique important pour la pratique du ski;
- Une sieste d'une heure après le déjeuner est à conseiller.
- De nombreuses stations de sports d'hiver possèdent des homes d'enfants où tout est mis à leur disposition pour un séjour médicalement surveillé.

Jacques Mouffier

Jusqu'au samedi 28 décembre 1957, 315 versements avaient été effectués. Ils formaient le beau total de Fr. 7075.- ce qui représente une moyenne de Fr. 23.- par versement.

Exception faite de l'aide à la Hongrie à qui notre souscription de l'année dernière était destinée, aucun appel n'a encore rencontré jusqu'ici auprès de nos membres – dans le cadre de nos souscriptions de fêtes de fin d'année – un écho aussi réjouissant que notre invitation à contribuer au fonds de garantie de la Coopérative suisse de cautionnement pour l'hotellerie saisonnière. Ce résultat est fort encourageant. Il prouve que nos membres, conscients de l'importance générale et du rôle qu'est appelée à jouer l'œuvre dont la SSH, la paternité et qu'elle ne cessera de développer ou d'appuyer, sont disposés à faire un don dans ce but.

Car il ne s'agit pas seulement d'encourager les rénovations d'hôtels qui sont devenues si nécessaires et qui constitueront un élément décisif de propagande pour tout le tourisme suisse, mais bien plus du premier grand pas fait dans la voie de la « désétatification » ou, en d'autres termes, de la réhabilitation du crédit hôtelier. Cela touche chacun de nous, donc tous les hôteliers, car nous ne pourrions retrouver la liberté et l'indépendance nécessaires dans le domaine du crédit hypothécaire que si l'hotellerie progresse et prospère véritablement à l'avenir aussi.

C'est pourquoi personne ne doit tarder à suivre l'exemple de ceux qui ont déjà contribué à notre souscription en versant leur obolus au fonds de garantie de la Coopérative de cautionnement. Tous les noms seront publiés au fur et à mesure dans l'Hôtel-Revue. Cela évite à tous les donateurs de consacrer un temps précieux à échanger leurs vœux de Nouvelle Année avec leurs collègues de la SSH. Si chaque membre de notre Société verse sa contribution, nous pourrions remettre une somme coquette à l'infortuné M. O. Zippel, Dr. h. c., président de la Coopérative de cautionnement.

D'avance un sincère merci à tous.

- Hr. Ed. Obrecht, Hotel Schweizerhof, Engelberg
- Park-Hotel & Weisses Kreuz, Pontresina
- Hr. A. Poltera, Grand Hotel Kurhaus, Lenzerheide
- Hr. I. Pugsatsch, Grand Hotel Regina, Adelboden
- Hr. Max Regli, Hotel Gemsböck, Wassen
- Hr. H. Reutener-Forrer, Hotel Terminus, Vitznau
- Hr. Otto Ritschard, Hotel Ritschard, Lugano-Paradiso
- M. H. Roth, Hôtel Bellevue, Rochery VD
- Fam. Paganetti-Mathys, Hotel Suisse, Magadino

## En abordant l'année nouvelle

Au nom du Comité central, j'adresse à la grande famille des hôteliers suisses nos vœux les meilleurs pour la nouvelle année.

1957 fut une année commémorative pour la Société suisse des hôteliers, puisqu'elle a pu célébrer le 75<sup>e</sup> anniversaire de sa fondation. Nous avons été conscients, à cette occasion, d'avoir non seulement maintenu l'œuvre de nos ancêtres, mais encore – malgré toutes les difficultés – de l'avoir renforcée et développée progressivement. Ce qui a été créé, il y a 75 ans, nous devons inlassablement le rebâtir en pensée, tout en prenant de plus en plus conscience, grâce à une tradition éprouvée, des liens puissants qui nous rattachent au passé. Ce serait une hérésie de croire que l'avenir trouvera son salut dans la discontinuité, en rompant avec le passé. Certes, tout ce qui a été fondé autrefois n'a pas toujours résisté aux atteintes du temps et n'a pas toujours été viable. Mais combien de choses et d'institutions, parmi les plus importantes, n'ont-elles pas conservé une valeur irremplaçable, lorsque ceux qui en ont reçu l'héritage ont été en mesure de les perpétuer dans un esprit nouveau, et par des forces créatrices.

Au cours de l'année 1957, pour ne citer qu'un exemple, la Coopérative suisse de cautionnement pour l'hotellerie saisonnière a été dotée par l'initiative privée de moyens – jusqu'à présent 3,2 millions de francs ont été souscrits – qui permettront prochainement à cette institution de crédit de se mettre au service des rénovations d'hôtels. De nombreuses branches de l'économie ont participé à cette œuvre de solidarité qui a vu le jour à la suite d'une proposition que nous avons faite. Nous sommes donc en droit d'espérer qu'il sera possible, l'année prochaine, d'élargir les bases financières de cette coopérative. Sans les prestations fournies par les membres de la Société suisse des hôteliers, une telle œuvre d'entraide de l'économie privée n'aurait jamais pu être menée à chef.

Or, son importance dépasse largement son but le plus immédiat: encourager et activer la rénovation ou la modernisation de l'hotellerie saisonnière, dans l'intérêt de l'ensemble du tourisme suisse. Car nous voulons surtout, par notre initiative, manifester notre ferme volonté de re-

- Hr. G. Salis-Lüthi, Hotel St. Gotthard, Bern
- Hr. A. Sandi, Bahnhof-Hotel Rosengarten, Bad Ragaz
- Hr. H. E. Sauer, Eden-Sporthotel, Davos-Platz
- Hr. Frey Schmidt, Bahnhofbuffet, Chur
- Hr. M. E. Schneider, Dir., Kurhaus-Bad, Walzenhausen
- Hr. Arnold Schorno, Hotel Suvretta, Lugano
- Fam. Schweizer, Hotel Alpina, Braunwald
- Hr. Dr. Franz Seiler, Zentralpräsident des SHV, Zürich
- Fam. H. A. Sieber, Hotel Excelsior, Arosa
- Société de la Station climatique de Leysin, Leysin
- M. Ch. Sörgius, Hôtel Mon Repos, Genève
- Hr. H. Sperl, Alpenstrasse 19, Bern
- Hr. E. Stefani, Hotel Rhein, St. Gallen

- Hr. A. Steidinger, Hotel Bellevue au Lac, Brunnen
- Hotel Stern AG, Zofingen
- Hr. W. H. Stoffer, Hotel Métropole & Monopole, Interlaken
- Hr. H. Studer, Hotel Riposo, Ascona
- Hr. Otto Sutter, Dir., Hotel Quellenhof, Bad Ragaz
- Hr. A. L. Thurnheer, Hotel Eden au Lac, Zürich
- Hr. W. Tschiemer, Hotel Löwen, Interlaken
- Hr. A. Ullmann, Hotel Waage, Einsiedeln
- Hr. Hans Wüger, Hotel Stern, Zürich-Oerlikon
- Hr. J. J. Wüthrich-Rex, Hotel Beau-Rivage, Thun
- Hotelgesellschaft Zimmermann AG, Interlaken
- Hr. Dir. Dr. W. Zimmermann, Zermatt

## Abschied von 1957 – das neue Jahr beginnt mit Fragezeichen

Die Schwelle zum neuen Jahr ist überschritten. Wir trauern dem alten nicht nach, auch wenn wir nicht wissen, was uns das neue bringt. Dabei möchten wir nicht undankbar sein, denn die Fremdenverkehrswirtschaft hat keinen Grund, mit 1957 unzufrieden zu sein. Wir trauern ihm nur deshalb nicht nach, weil es ein seltsames Jahr war, ein Jahr voll vielerlei Spannungen im politischen wie wirtschaftlichen Bereich, ein Jahr der Widersprüche, das uns keine eindeutig erfreulichen Perspektiven eröffnet und uns Sterblichen die Zukunft mit einem dichten Schleier verhüllt. Sehen wir aber hievor ab, verdient 1957 entschieden eine gute Note.

### 1957 – ein recht gutes Fremdenverkehrsjahr

Im Jubiläumsjahr, in dem der SHV auf 75 Jahre seines Bestehens zurückblicken konnte, wird der Schweizerische Fremdenverkehr erstmals weit über eine Viertelmillion Logiernächte registrieren können. Nach den bis heute vorliegenden Ergebnissen darf mit über 25 1/2 Millionen Übernachtungen in- und ausländischer Gäste gerechnet werden, etwa 1,3 Millionen mehr als 1956. Dass wiederum der Zuwachs zur Hauptsache auf Ausländer entfällt, beweist, dass sich die Schweiz als Fremdenverkehrsland wettbewerbsmässig tapfer behauptet, zeigt aber auch die Abhängigkeit vom politischen und ökonomi-

schen Weltgeschehen. Erfreulich ist auch, dass der Binnenverkehr keine Rückbildung erfahren hat, sondern weiter in langsamem Aufstieg begriffen ist. Rein frequenzmässig besteht kein Grund zur Klage. Es sei immerhin nicht übersehen, dass sich diese Frequenzen nicht gleichmässig auf die verschiedenen touristischen Regionen verteilen. Die Städte und grossen Fremdenzentren buchten allerdings, gemessen an ihrer Beherbergungskapazität, einen überdurchschnittlichen Anteil am Übernachtungstotal, während namentlich die Hotellerie der Alpenländer nach einer Serie von verregneten Sommern es noch immer nicht auf jene Besetzungsgrade brachte, die eine volle Kostendeckung gewährleisten, und deshalb Schwierigkeiten hat, die dringend notwendige Erneuerung vorzunehmen. Diesem Umstand ist ja vornehmlich zuzuschreiben, dass vor bald anderthalb Jahren die Schweizerische Bürgerschaftsgenossenschaft für die Saisonhotellerie ins Leben gerufen wurde, um jenen Teil der schweizerischen Hotellerie durch Verbürgung von Erneuerungskrediten in die Lage zu versetzen, sich den Erfordernissen des modernen Tourismus anzupassen.

### Die Gesamtwirtschaft als hauptsächliche Nutzniesserin

Noch eines gilt es, bei den Frequenzen von nie dagewesenem Ausmass zu berücksichtigen. Durch zahlreiche Hotelneubauten in den Städten und einigen Fremdenzentren und Regionen, brachten steigende Frequenzen keine Verbesserung der durchschnittlichen Bettenbesetzung, ja in vielen Fällen sogar eine merkliche Verschlechterung. Das bedeutet, dass die einzelnen Betriebe im Durchschnitt trotz zum Teil beträchtlich höheren Gesamtfrequenzen geringere Betriebsergebnisse erzielen. Wo trotzdem noch die mittlere Bettenbesetzung um 70% herum schwankt, ist die Lage dieser Betriebe keineswegs besorgniserregend. Aber die Tatsache dient doch festgehalten zu werden, dass von der ausserordentlich guten Fremdenverkehrskonjunktur in erster Linie nicht der einzelne Hotelbetrieb – die durchschnittliche Hotelbesetzung hat sich nur unbedeutend und keineswegs entsprechend der gesteigerten Fremdenverkehrsdifferenz erhöht –, sondern die schweizerische Wirtschaft profitiert, genauer die Hotellieranten aller Art, von den Verbrauchsgütern bis zur Investitionsbranche,

trouver aussitôt que possible notre liberté et notre indépendance en matière de crédits hypothécaires. En effet, dans ce domaine, la durée de l'aide de l'Etat est limitée par la loi et cette aide ne doit pas être perpétuée. Sans cela, l'hotellerie entravée dans ses mouvements et traitée comme si elle n'avait ni la maturité, ni les mêmes droits que les autres branches de notre économie, pourrait craindre d'être constamment désavantagée par rapport à celles-ci. Cela ne doit pas être. De par sa nature, l'aide de l'Etat devrait être accessible dans les pays libres et n'avoir d'autre but que de créer les conditions nécessaires au retour d'une existence et d'une activité indépendantes.

En exprimant notre reconnaissance aux autorités pour leur appui, nous voudrions au seuil de l'an nouveau, remercier sincèrement nos membres pour les efforts encourageants qu'ils ont déployés en faveur de toute notre profession.

Si la bénédiction du Tout-Puissant nous accompagne, nous verrons, au cours de cette nouvelle année, nos tentatives couronnées de succès pour renforcer et faire progresser sainement notre industrie. Mais ce sont nos sentiments, nos pensées et notre activité qui sont déterminants. N'est-ce pas l'homme lui-même qui, avec l'aide de Dieu, forge son destin, car il n'y a pas de miracle sans une contribution personnelle de l'individu.

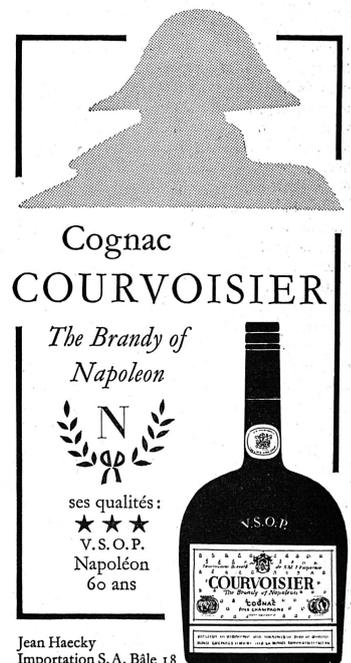
«Au lâche, appartient l'esclavage, L'indépendance aux gens de cœur, Nul ne fut libre sans courage, Sans liberté point d'honneur!»

Ainsi s'exprime un poète des montagnes friboises. Prenons à cœur ses paroles qui se rapprochent beaucoup de celles-ci:

«Affrontons avec courage les combats, Honorons le savoir, détestons les ingrats, Respectons en tout temps les droits de la faiblesse Et les vils intrigants méprisons la bassesse!»

En entrant dans la nouvelle année, recueillons nous et pensons à ceux de nos amis et collègues qui nous ont quitté l'an passé. Que leur valeur et leurs mérites demeurent toujours pour nous un exemple vivant.

Dr Franz Seiler  
président central



Cognac  
**COURVOISIER**

The Brandy of  
Napoleon

ses qualités:  
★★★  
V.S.O.P.  
Napoléon  
60 ans

Jean Haecy  
Importation S.A. Bâle 18

sowie alle jene Zweige des *Transportwesens*, des *Handels*, des *Gewerbes*, der *Industrie*, die Güter und Dienstleistungen für den touristischen Bedarf bereitstellen. Darum appelliert denn auch die Bürgerschaftsgenossenschaft für die Saisonhotellerie an alle jene vielfältigen Zweige der Privatwirtschaft, die mittelbar oder unmittelbar am Gedeihen des schweizerischen Fremdenverkehrs interessiert sind, einen Beitrag zu leisten an das Werk der Erneuerung der touristischen Basisindustrie, von deren Konkurrenzfähigkeit es abhängt, ob der ungeheure, die ganze Wirtschaft befruchtende touristische Devisenstrom, der eine Milliarde Franken beträchtlich übersteigt, unvermindert weiter fliesst.

### Zuversichtlicher Ausblick

Dazu ist weiter erforderlich, dass die *allgemeine Wirtschaftslage* keine nennenswerte Verschlechterung erfährt. Noch immer verharbt die schweizerische Wirtschaft im Zustand der Vollbeschäftigung, obschon durch die Verknappungserscheinungen am Kapitalmarkt eine Bremswirkung der Konjunktur ausgelöst wurde. Die Entwicklung der Börsenkurse hat die Investitionsfreudigkeit ebenfalls gelähmt, und namentlich in den USA zeigen sich Rückbildungstendenzen, die darauf hindeuten, dass möglicherweise die Zeiten der wirtschaftlichen Hochblüte vorüber sind. Dessenungeachtet wäre es verfehlt, von einem allgemeinen Konjunkturpessimismus zu sprechen. Sofern der inflationäre Auftrieb gebannt werden kann, ist der Rückschlag positiv zu werten. Der Umstand, dass sich die freie Welt keine eigentliche Wirtschaftskrise leisten kann, ist der beste Garant dafür, dass Mittel und Wege gefunden werden, um stärkere Ausschläge der Konjunkturkurve nach unten zu verhindern. Die zweifellos wieder stärker einsetzende *Aufrüstung* wird konjunkturstützend wirken. Damit dürfte auch von der Nachfrageseite her im Tourismus nicht mit einem abrupten Rückschlag zu rechnen sein. Allerdings wird der Fremdenverkehr von seiten der Konsumgüterindustrie her eine verstärkte Konkurrenz ausgesetzt sein, indem der Kampf um den Konsumentenfranken zunehmend härter werden dürfte. Das wird vermehrte Werbestrebungen erforderlich machen und sowohl auf der Ebene der Preise wie der Qualität ein Höchstmass von Anpassungsfähigkeit erfordern. Dieser Kampf wird infolge der bereits eingetretenen oder noch zu erwartenden Steigerung der Hypothekarzinsen, der steigenden Preise aller Hotelbedarfsartikel und der steigenden Lohn- und Soziallasten in Verbindung mit den beinahe kaum mehr zu bewältigenden Schwierigkeiten in der Beschaffung der notwendigen Arbeitskräfte an die Tüchtigkeit und Energie der Hotelbetriebsleiter gewaltige Anforderungen stellen, die zu meistern es uns gelingen muss.

### sofern uns der Friede erhalten bleibt

Das ist die Kernfrage, die alle andern Probleme überschattet. Die Hotellerie als typische Friedensindustrie ist in höchstem Masse an der Erhaltung des Friedens interessiert und verfolgt deshalb mit grösster Aufmerksamkeit den Kampf, der sich auf der weltpolitischen Bühne zwischen den Mächten der Freiheit und der kommunistischen Diktatur, wie sie im Sowjetregime verkörpert ist, abspielt. Die bisherige Bilanz ist nicht erfreulich. Seit der Suezkrise, dem ungarischen Aufstand und seiner brutalen Unterdrückung, seit den Vorgängen im Nahen Osten und neuerdings in Indonesien ist in uns allen das Gefühl einer Bedrohung der westlichen Welt in beängstigender Weise verstärkt worden. Ganz unverhüllt wiegelt Moskau die ganze arabische und asiatische Welt gegen den Westen auf und sucht diesem jede wirtschaftliche und strategische Position zu entreissen, wo immer sich dazu Gelegenheit bietet. Die Aufstachelung des Nationalismus in den östlichen Gebieten ist das Mittel, die Europäer gänzlich aus Asien zu vertreiben und der Wirtschaft des Abendlandes schwere Wunden zu schlagen. Diese Politik geht mit einer militärischen Machtentfaltung einher, wie sie kaum jemals in der Geschichte vorgekommen ist. Die sowjetrussischen Diktatoren haben eine Militärmacht aufgebaut, die ihresgleichen sucht. Dem stehenden Heer Sowjetrusslands können die NATO-Mächte nichts Gleichwertiges entgegenzusetzen. Ihre Luftwaffe ist gewaltig. Bald werden die Machthaber in Moskau über die stärkste Unterseebootsflotte der Welt verfügen, und in der nuklearen Aufrüstung haben sie den Westen anscheinend überholt. Im Hochgefühl ihrer militärischen Stärke schüren sie auf der ganzen Welt das Feuer und schrecken vor gewagten Experimenten nicht zurück, immer darauf spekulierend, dass die Staatsmänner des Westens vor letzten Entscheidungen zurückwei-

chen und sich Dinge gefallen lassen müssen, die in früheren Zeiten unweigerlich der militärischen Intervention gerufen hätten.

Gegenüber dem sowjetrussischen Imperialismus, der ganz eindeutig die *Weltherrschaft* anstrebt, hat der Westen bisher sich rein defensiv verhalten und ist Schritt für Schritt zurückgewichen. Versucht er, seine militärische Verteidigungsposition angesichts der unverhüllten russischen Bedrohung zu stärken, so muss er sich gefallen lassen, von Moskau als Bedroher des Friedens gebrandmarkt zu werden, von jener Macht, die überall neue militärische Stützpunkte zu schaffen bestrebt ist, deren Wirtschaftspotential zum grössten Teil im Dienste einer Aufrüstung unheimlichen Ausmasses steht, und die durch Einschüchterungen und Drohungen den Widerstandswillen des Westens zu lähmen sucht.

### Die wahre Stärke des Westens

Soll man angesichts einer solchen Situation verzagen? Das hiesse die *Stärke des Westens*, die nicht nur eine wirtschaftliche und militärische, sondern ebensosehr eine *moralische* ist, verkennen. In allen Ländern der abendlichen Welt beginnt man zu verstehen, was die Stunde geschlagen hat. Der *Gemeinsame Markt* – leider verbinden mit ihm einzelne Länder protektionistische Hoffnungen – in Verbindung mit einer *Freihandelszone* stellt den Versuch dar, die wirtschaftliche Kraft Europas zusammenzufassen und wirtschaftliche Entwicklungsbedingungen zu schaffen, die angesichts der technischen Fortschritte in kleinen, durch Zölle und andere Handelsschranken behinderten Räumen nicht vorhanden sind. Die Erkenntnis, dass die NATO als Verteidigungsinstrument des Westens weiter ausgebaut und verstärkt werden muss, ist an der kürzlichen NATO-Tagung durchgedrungen. Die Sowjetmachthaber wissen, dass sie trotz militärischer Überlegenheit auf einigen Gebieten mit fürchterlicher Gegenwehr zu rechnen hätten, und dass sie das Risiko eines Weltkonfliktes nicht eingehen können, ohne die eigene Existenz aufs Spiel zu setzen. Es wird auch nur eine kurze Zeitspanne vergehen, bis Amerika den partiellen Rückstand in den nuklearen Waffen aufgeholt haben wird.

## Gebührenreduktion im gebundenen Zahlungsverkehr

Wie amtlich mitgeteilt wird, sind infolge einer erfreulichen Zunahme unseres Exportes die *Gebühreneinnahmen der schweizerischen Verrechnungsstelle* trotz der auf den 1. Mai 1958 vorgenommenen Herabsetzung der Gebührensätze nicht zurückgegangen. Sie werden 1957 wiederum zu einem Betriebsüberschuss der Verrechnungsstelle führen. Da in absehbarer Zeit kaum mit einem wesentlichen Umsatzrückgang im Aussenhandel zu rechnen ist, hat der Bundesrat beschlossen, auf den 1. Januar 1958 die folgende *Neuregelung* der Gebühren im gebundenen Zahlungsverkehr mit dem Ausland in Kraft zu setzen:

**Die bisherige Gebühr der Verrechnungsstelle im zentralisierten Verkehr von 3 % wird auf 2 1/2 % herabgesetzt, diejenige im dezentralisierten Verkehr von 2 % auf 1 1/2 %. Die ermäßigten Banken erheben weiterhin 1 %. Die gegenwärtige Kreditposition der Schweiz in der Europäischen Zahlungsunion (EZU) erlaubt es ferner, auf die Erhebung der Gebühr von 2 % zur Deckung der Kosten des Bundes aus der Zugehörigkeit der Schweiz zur EZU bis auf weiteres zu verzichten. Damit ergibt sich im gebundenen Zahlungsverkehr mit den Ländern der Europäischen Zahlungsunion eine Herabsetzung der Gebührenbelastung von insgesamt 5 auf 2 1/2 %.**

Des weitern wird die *Meldefreigrenze für Einzahlungen* von bisher 500 Fr. auf 1000 Franken erhöht. Innerhalb dieser Freigrenze sind inskünftig keine Einzahlungsmeldungen mehr auszuführen und von den ermäßigten Banken an die Verrechnungsstelle weiterzuleiten. Wie bis anhin besteht jedoch auch für die innerhalb der Meldefreigrenze liegenden Beträge die Einzahlungspflicht. Der *zentralisierte Zahlungsverkehr* wird von dieser Massnahme nicht berührt, da die Einzahlungsmeldung in diesem Verkehr zugleich den Zahlungsauftrag an das ausländische Deviseninstitut bildet und deshalb unerlässlich ist.

Bei den *Auszahlungen* für schweizerische Waren und Leistungen ist die Freigrenze, innerhalb welcher keine Ausweise zum Nachweis der Auszahlungsberechtigung vorgelegt werden müssen, von bisher 3000 auf 5000 Franken hinaufgesetzt worden. *Ausgenommen* hiervon sind die Länder des *zentralisierten Zahlungsverkehrs*. Die im Verkehr mit diesen Ländern bestehenden besonderen Verhältnisse machen eine abweichende, differenzierte Regelung notwendig. Im Finanzzahlungsverkehr besteht wie bis anhin keine Auszahlungsmeldefreigrenze.

Die Reduktion der Gebühren im gebundenen Zahlungsverkehr ist in den Spalten der Hotel-Revue wiederholt gefordert worden. Nun hat der Bundesrat sich zu einer 50prozentigen Herabsetzung entschlossen und dabei vor allem auf die Erhebung der Gebühr von 2 % zur Deckung der dem Bund aus seiner Zugehörigkeit zur Europäischen Zahlungsunion erwachsenden Kosten verzichtet. Möge dieser Verzicht definitiv sein! Denn diese Gebühr, die mit der Notwendigkeit, die Kosten

der Stärke des Westens beruht aber auf einer ganz anderen Ebene. So instabil die politischen Zustände in manchen demokratischen Ländern auch sind, hat doch die Demokratie gegenüber der Diktatur unverkennbare Vorzüge, da sie die *Freiheitsrechte des Bürgers* respektiert, während die kommunistische Diktatur den Menschen zum Sklaven herabwürdigt. Der Aufstieg zu einem Militärstaat erster Ordnung wurde in Russland mit einer rücksichtslosen Ausbeutung der menschlichen Arbeitskraft erkaufte, die alles übersteigt, was jemals in den schwärzesten Stunden des Kapitalismus sich ereignet hat. Während heute in den sog. kapitalistischen Ländern die grosse Masse der lohnarbeitenden Schichten ein menschenwürdiges Dasein fristet, fehlt es unter der Sowjetherrschaft den Arbeitern als angeblichen Nutzniessern des «Kommunismus» am Notwendigen, und jede freie geistige Regung ist Gegenstand schärfsten Terrors. Dieser Unterschied ist den Arbeitnehmern der westlichen Industrieländer zum Bewusstsein gekommen, und darum hat das Sowjetparadies für sie jede Werbekraft verloren. Das aber macht die Demokratie innerlich stark. In der Stunde der Bewährung würde es sich erweisen, dass der im ganzen Volke verwurzelte Widerstandswille der westlichen Demokratien eine kommunistische Invasion zum Scheitern verurteilen würde. Die unterdrückten Völker der Satellitenländer dagegen müssten von den Usurpatoren mit Gewaltmitteln in Schach gehalten werden, damit sich ihrem Freiheitsdurst keine Verwirklichungsmöglichkeit böte.

Im Glauben an die Freiheit und Menschenwürde wollen wir deshalb, trotz aller düsteren Wolken am weltpolitischen Himmel, das Jahr nicht mit pessimistischer Geisteshaltung beginnen. Die Hotellerie kann das Weltgeschehen nicht beeinflussen. Sie kann aber, wie bisher – dadurch, dass sie, getreu ihrer Aufgabe, den Geist der Gastlichkeit zu pflegen, Menschen durch geldwerte Leistungen Freude bereitet, immer weiteren Kreisen den Genuss entspannender Ferienaufenthalte ermöglicht – dazu beitragen, das Leben lebenswert zu machen und die Menschen im Bewusstsein bestärken, dass die Freiheit ein köstliches Gut ist, das zu verteidigen jedes Einzelsatzes wert ist.

der Kredite des Bundes an die EZU, eventuelle Kursverluste aus den monatlichen Gold- und Dollarausgleichszahlungen und die mit der allfälligen Liquidation der EZU verbundenen Risiken zu decken, motiviert war, stand schon zur Zeit ihrer Einführung im Jahre 1952 auf schwachen Füßen. Mit dem fortschreitenden *Abbau der Gläubigerposition der Schweiz bei der EZU* war diese Gebühr überhaupt nicht mehr vertretbar, zumal die hohen Betriebsüberschüsse der Verrechnungsstelle, die mit dem Kostendeckungsprinzip nicht vereinbar waren, mehr als ausreichten, um den Bund gegen Verluste schadlos zu halten und die ihm erwachsenden Risiken zu decken. Wir wollen dankbar anerkennen, dass der Bund nunmehr die Konsequenzen aus dieser Situation gezogen hat und hoffen, dass dieser Gebührenabbau ein erster Schritt zu einer weiteren Gebührenerleichterung ist. Die Entwicklung im gebundenen Zahlungsverkehr rückt dies durchaus in den Bereich des Möglichen.

## Das Programm der Schweizer Reisekasse für 1958

*r.k.p.* – Die Verwaltung der Schweizer Reisekasse, die unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, Prof. Dr. W. Hunziker, in Bern tagt, hiess den Bericht der Direktion über die Familienferienaktion 1957 gut. Sie beschloss die Weiterführung der Aktion im Jahre 1958.

Die neue Aktion ermöglicht wiederum 300 Familien, die sich bisher noch nie Ferien leisten konnten, je 14 Tage *Gratisferien in einer Ferienwohnung* oder einem Ferienhäuschen. Darunter wird sich bereits die tausendste Familie befinden, der dieses Glück zuteil wird. Die Auswahl erfolgt zum Teil durch Verlosung, zum Teil in Zusammenarbeit mit Arbeitgebern, Konsumgenossenschaften und Arbeitnehmerverbänden, die sich an den Kosten beteiligen. Zur Unterbringung eines Teils dieser Familien hat die Reisekasse in *Albonago*, am Hang des Monte Brè ob Lugano, mit der Errichtung eines kleinen Ferienortes begonnen. 6 hübsche Einfamilien-Ferienhäuschen stehen dort bereits im Betrieb; 4 weitere sollen den Beschlüssen der Verwaltung gemäss im Jahre 1958 gebaut werden.

Im weitern vermittelt die Schweizer Reisekasse im kommenden Jahre 100 Familien oder Ehepaare, die sich noch nie einen *Hotelaufenthalt* leisten konnten, je 7 bis 10 Tage Hotelferien zum halben Preis. Eine Anzahl bedürftiger Patienten erhält dreiwöchige Kuraufenthalte in Schweizer Heilbädern, gratis oder zum halben Preis, und im Winter werden die Ferienhäuschen erneut den schweizerischen Fürsorgeinstitutionen kostenlos zur Verfügung gestellt.

In *Leyssin*, dem ersten soziotouristischen Zentrum der Schweiz, vermietet die Reisekasse preislich günstige Ferienwohnungen. Die Ferienberatung und die Ferien-



## A nos Sociétaires

Nous avons le profond regret de vous faire part de la douloureuse perte que notre Société vient d'éprouver en la personne de

Monsieur

**Robert Chaudet**

Directeur de l'Hôtel Beau-Séjour,  
à Vevey

décédé le 27 décembre 1957, dans sa 75<sup>e</sup> année.

Nous vous prions de conserver le meilleur souvenir de ce fidèle membre depuis plusieurs années.

Au nom du Comité central

Le président:

**D<sup>r</sup> Franz Seiler**

wohnungsvermittlung, die 1957 über 8000 Auskünfte erteilt, werden weiter ausgebaut.

Das Budget, das ebenfalls gutgeheissen wurde, sieht bei je 2,4 Millionen Franken Einnahmen und Ausgaben keine Gewinnverteilung vor. An deren Stelle treten, den Statuten des gemeinnützigen Werkes entsprechend, die *Reisemarkenverbilligung* und die *sozialen Aktionen zur Förderung von Familienferien*.

Für die Verbilligung von Reisemarken, deren Verbreitung zur Erleichterung des Ferienparens die Haupttätigkeit der Reisekasse darstellt, sieht der Vorschlag für das Jahr 1958 einen Betrag von über 1 Million Franken vor, der noch um mehr als 2 Millionen Franken erhöht wird durch die Zuschüsse von seiten der Markenabgabestellen, wie Arbeitgeberfirmen, Arbeitnehmerverbände, Konsumgenossenschaften, private Lebensmittelgeschäfte usw.

## Le tourisme vaudois

L'office du tourisme du canton a coutume d'organiser à la fin de chaque année une assemblée générale d'information consacrée à l'examen de problèmes d'actualité.

L'assemblée de 1957 a siégé à l'Hôtel de la Paix à Lausanne, le 13 décembre, sous la présidence de M<sup>r</sup> H. Gull, président de l'office. On y notait la présence de MM. Jean Peitrequin, syndic de Lausanne, A. Marguerat, directeur du 1<sup>er</sup> arr. des CFF, R. Chamot, directeur-adjoint du 2<sup>e</sup> arr. des Postes, P. Chavan, procureur-général du canton de Vaud, F. Tissot, président de l'Association cantonale vaudoise des hôteliers, J. P. Méroz, directeur de Radio-Lausanne, etc.

L'ordre du jour prévoyait deux conférences, l'une consacrée à l'aérodrome glaciaire dans le massif des Diablerets, l'autre à l'Exposition nationale de 1964.

M. Hermann Geiger, l'aviateur bien connu, entre tint son auditoire des *liaisons aériennes alpines* en relevant l'intérêt qu'elles présentent pour le tourisme; il donna d'abondants renseignements sur le projet de création d'un aérodrome à 3000 mètres d'altitude et sur toutes les possibilités offertes par une telle réalisation. Cette liaison aérienne serait complétée par un téléphérique pour lequel une demande de concession a été déposée.

L'assemblée, unanime, a voté un ordre du jour accordant tout son appui au projet et souhaitant que les projets (téléphérique Col du Pillon-Sceux Rouge et Aérodrome glaciaire) puissent bientôt se réaliser.

Le deuxième exposé, présenté par le Chancelier de l'Etat de Vaud, M. Ed. Henry, fut consacré à l'*Exposition nationale*. La haute Commission, présidée par M. Holenstein, conseiller fédéral, sera très prochainement convoquée et le Comité d'organisation sera bientôt nommé. Le rapport des experts chargés d'étudier les divers projets va être déposé et on connaîtra sous peu les dispositions principales qui seront prises.

Le nombre des visiteurs est estimé au double de celui de 1939 à Zurich et on parle de 20 millions. Une gare spéciale sera construite qui verra chaque matin l'arrivée de nombreux trains spéciaux; quant aux voitures automobiles, on pense qu'il en arrivera plus de 15 000 par jour et jusqu'à 40 000 les jours de pointe.

On voit déjà grand, à Lausanne; et on a raison. A.

## 25 Jahre «Ozean-Stützpunkte»

Beteiligung der Schweiz

Vor 25 Jahren, also 1932, waren schwimmende Stützpunkte für eine Atlantiküberquerung in ihrem Versuchsstadium. In jenen Jahren hatten die Verkehrsflugzeuge noch nicht die Reichweite, die sie sicher über den Nordatlantik führte. Um so grösser war die Sensation, die dieses für jene Zeit so aktuelle Thema für das Publikum bedeutete.

**BIRDS EYE** *Empfehlung*

**Erdbeeren oder Himbeeren**

schönste Hallauer Auslese — zu jeder Jahreszeit verfügbar!

Preisgünstige Packungen bis 700 g Inhalt

BIRDS EYE AG, Zürich 22, Tel. (051) 23 97 45

Inzwischen hat die Technik gewaltige Fortschritte gemacht. Schwimmende Stützpunkte werden heute - ausser in Form von Flugzeugträgern - nicht mehr benötigt, für den Luftverkehr schon gar nicht. Trotzdem gibt es auf den Routen des Luftverkehrs über den Nordatlantik auch heute noch *schwimmende Sicherungspunkte im Ozean*, die im verflochtenen Jahr allein Funkverbindung mit 40 449 Flugzeugen und 6631 Schiffen aufgenommen haben. Darüber hinaus geben sie den über den Nordatlantik fliegenden Verkehrsflugzeugen im gleichen Jahr 1956 allein 34 154 Standortbestimmungen durch Radar. Sie empfangen 34 SOS-Rufe von Flugzeugen und weitere 869 von Schiffen, retteten 47 Menschenleben und leisteten fremden Schiffen 15mal ärztliche Hilfe. Im Verlaufe dieser Such-, Rettungs- und Hilfsaktionen legten die Stützpunktschiffe insgesamt 28 078 Seemeilen zurück.

Diese 9 Ozean-Stützpunkte, die fast das ganze Jahr hindurch im Dienst stehen, werden von den Mitgliedsstaaten der ICAO, deren Luftverkehrsgesellschaften den Nordatlantik überfliegen, gemeinsam unterhalten und finanziert. Zu jedem Stützpunkt gehören zwei bis drei Schiffe, die drei Wochen im Einsatz sind und in einem Gebiet von 10 Quadratmeilen Patrouille fahren. Ihre Aufgaben sind neben dem Such- und Rettungsdienst die Weitergabe von Meldungen im Flugfernmeldeverkehr, Navigationshilfe für den Luftverkehr zwischen Europa und Nordamerika sowie Wetterbeobachtungen. Die Meteorologen führen täglich acht Wetterbeobachtungen, je vier Höhenwind- und Radiosonden-Beobachtungen durch, die vor allem für die Wettervorhersagen benötigt werden.

Die rund 25 Schiffe, die zu ständigen Besetzung der neun Ozean-Stützpunkte erforderlich sind, wurden von Frankreich, Grossbritannien, Norwegen, Schweden und den USA zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus beteiligen sich die Schweiz, Belgien, die Bundesrepublik Deutschland, Dänemark, Irland, Island, Israel, Italien und Spanien ständig an den Kosten für die Schiffe und den Unterhalt der Stützpunkte. *Tic*

### Eine neue Passagierklasse im Nordatlantikverkehr

Die Swissair und alle übrigen am regelmässigen Nordatlantikverkehr beteiligten IATA-Fluggesellschaften werden ab 1. April 1958 eine sogenannte «Economy»-Klasse einführen, sofern die interessierten Regierungen ihre Zustimmung erteilen. Da für diesen neuen Dienst kein offizieller deutscher Name besteht, wäre in freier Übersetzung etwa der Ausdruck «Sparklasse» zulässig. Die Tarife liegen 20% unter denjenigen der Touristenklasse. Mit dieser Neuerung wird das Ziel verfolgt, den Flugdiensten über den Nordatlantik durch eine beträchtliche Senkung der Beförderungspreise zusätzliche Kundschaft zuzuführen. Der Entschluss zur Herabsetzung der Passage ist um so bemerkenswerter, als er in einer Zeit sinkenden Geldwertes erfolgt.

Die Luftverkehrsindustrie erwartet von der billigeren «Economy»-Klasse besonders eine starke *Belebung des Reisestroms nach Europa*. Amerikaner mit mittleren

Einkommen, die bisher ihre Ferien anderswo verbrachten, sollten nun vermehrtes Interesse an Europa finden.

Die Swissair bringt für diese Klasse die gleichen Flugzeuge zum Einsatz wie für die erste und Touristenklasse. Dem niedrigeren Preis entsprechend wird aber der Abstand zwischen den Sitzen, von Sitzlehne zu Sitzlehne gemessen, auf 87 cm verringert, verglichen mit 92 bis 100 cm in der Touristenklasse. Ferner werden auf dem eigentlichen Atlantiksektor keine warmen Mahlzeiten verabreicht. Mit Ausnahme des Frühstückes, das demjenigen in der Touristenklasse entspricht, erhalten die Passagiere lediglich kalte belegte Brötchen (Sandwiches) mit Tee, Kaffee, Milch oder Mineralwasser nach Wahl. Alkoholische Getränke werden nicht abgegeben, auch nicht gegen Bezahlung. Die Freigepäckgrenze beträgt, wie in der Touristenklasse, 20 kg.

### AUSKUNFTSDIENST

#### Vorsicht, schlechter Zähler

Das Reisebüro Travel Tours Inc., Philadelphia, Pa., USA, schuldet Mitgliedern unseres Vereins Beträge, die trotz Interventionen bis jetzt noch nicht regliert worden sind. Unsere Mitgliedern tun daher gut, sich diese Firma zu merken, damit sie nicht ein Risiko eingehen. Die erwähnte Firma soll unter gleicher Leitung stehen wie das Reisebüro CATO Inc., New York.

#### Reklame der Reiseagenturen auf Kosten der Hotellerie?

Mitglieder unseres Vereins erhielten eine Einladung seitens des Reisebüro «International Tourisme» in Rotterdam, zwecks Beteiligung an einem speziellen Reiseführer für Fahrgäste. Für diese Beteiligung wird eine Einschreibgebühr von Fr. 25.- beansprucht. Unseres Wissens ist die erwähnte Firma auf Autocarreisen spezialisiert. Den Beitrag einer derartigen Propaganda hält man in unseren Kreisen deshalb für überflüssig, weil für jeden zugewiesenen Gast die übliche Reisebürokommission bezahlt werden muss. Die Autocarunternehmen pflegen für ihre Reisen Propaganda zu machen, und sie sind auch darauf angewiesen. Es geht aber zu weit, sich diese Propaganda von den Hoteliers zahlen zu lassen und erst noch Kommission zu beanspruchen. Wenn sich alle die vielen Autocarfirmen dieses System zu eigen machen würden, könnten sich die meisten Hoteliers Geschäftsbeziehungen mit einer grösseren Anzahl Reiseagenturen nicht mehr leisten. Man muss sich deshalb bewusst sein, dass ein solches System nicht Schule machen darf, so dass wir es nicht für ratsam halten, auf das Begehren der obenerwähnten Firma einzutreten.

### Personalweihnachtsfeiern

im Hotel Glockenhof, Zürich

Der Abend des 21. Dezember vereinigte im Hotel Glockenhof in Zürich traditionsgemäss die ca. 70 Angestellten und die Hotelgäste zur gemeinsamen Weih-

nachtsfeier. Zu Beginn des Festes sprach Herr Pfarrer Heck zu den Anwesenden über den Sinn und die Bedeutung der Weihnachtsbotschaft. Nach Vorträgen von Kindern und allgemeinem Gesang begrüsst Herr Dir. Weissenberger Angestellte und Gäste herzlich. In seinem Rückblick auf das verflossene Geschäftsjahr würdigte er den Einsatz und die wertvolle Mitarbeit des gesamten Personals und sprach allen dafür den verdienten Dank aus. Wie auch in vergangenen Jahren, konnten etliche Angestellte für langjährige treue Pflichterfüllung ausgezeichnet und diplomiert werden. Nachdem Pastore Dr. Elio Eyard von der Chiesa Valdesa zu den in beträchtlicher Zahl anwesenden italienischen Angestellten gesprochen hatte, entbot Herr Pfister den Gruss der Hauskommission in launigen und auch anerkennenden Worten sowohl für die Betriebsführung wie auch für den Einsatz des Personals, dank deren der Betrieb das ganze Jahr hindurch eine sehr erfreuliche Besetzung aufwies. Nicht zu verachten war dann das leckere Mahl, das die gesamte Tafelrunde sich schmecken lassen durfte. Vizedirektor H. Kugler leitete anschliessend mit einer kurzen Ansprache über zum unterhaltenden Teil des Abends, nicht ohne es zu unterlassen, der Direktion den herzlichsten Dank auszusprechen für die jedem Anwesenden überreichten Weihnachtsgeschenke. Er erinnerte auch daran, dass Herr und Frau Dir. Weissenberger heute auf eine 20jährige Tätigkeit im Hotel Glockenhof zurückblicken dürfen, und er würdigte die vorbildliche, einsatzbereite und aufgeschlossene Arbeit des Direktionshepapears während dieser Zeit, dank deren das Hotel Glockenhof heute ein mit allem Komfort ausgestattetes, gut besuchtes und vorbildlich geführtes Haus sehr vielen Gästen des In- und Auslandes bekannt ist. Unter Assistenz eines Unterhaltungssorchesters wurde der Anlass bei Tanz, fröhlicher Unterhaltung und in gemütlichem Kreise bis in die frühen Morgenstunden hinein weitergeführt.

#### «Haus zum Rügen», Zürich

Auch diese Weihnacht feierten wir traditionsgemäss. Der Betrieb war am 24. Dezember geschlossen, damit jeder Angestellte im Kreise seiner Lieben feiern konnte. Am 25. servierten wir unseren Gästen den Lunch, jedoch nachher gehörte der Tag uns. Jeder konnte sich nochmals etwas Ruhe gönnen, bevor wir uns um 18 Uhr im Restaurant im 1. Stock Rendezvous zum Apéro gaben. Herr und Frau Haller begrüsst die ankommenden Angestellten sowie deren nächste Angehörige.

Es war uns eine grosse Freude, das «Mutter Haller» am Feste anwesend war, konnte sie doch krankheits-halber letzte Weihnachten nicht dabei sein.

Nach dem Apéro ging es in den grossen Bankettsaal im 2. Stock, wo uns ein herrlicher Christbaum entgegenleuchtete. Wir sangen einige Weihnachtslieder, jeder in seiner Sprache; es war ein Einklang da, der feierliche Stimmung schuf. Dann liessen wir uns an der festlich geschmückten Tafel nieder. Unsere zwei jüngsten Kochknechte waren indessen damit beschäftigt, uns ein Menu vorzusetzen. Wir wurden nicht enttäuscht. Sie hatten alles wie zwei Chefköche zubereitet. Nach dem festlichen Mahle ergriff unser geschätzter Patron,



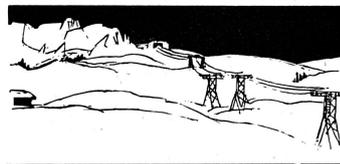
### Lenk ist bestens gerüstet für das nächste Jugendskilarger des SSV.

vom 2. bis 8. Januar 1958

ni. Durch den bereits im letzten Herbst glücklich zu Ende gegangenen Ausbau der zweiten Sektion der Sesselbahn *Lenk-Leiterli* ist Lenk in jeder Beziehung bestens gerüstet für das kommende Schweizerische Jugendskilarger, denn zurzeit herrschen in der Lenk wieder einmal ganz wunderbare Schneeverhältnisse. Das herrliche, sonnige Winterwetter lässt sich Tagen das gewaltige Wildstrubelmassiv in allen seinen Konturen erstrahlen, und auf allen Pisten tummelt sich das bunte Volk der Skienhusiasten in der weissen Welt. Doch den Höhepunkt dieser herrlichen Farbensinfonie wird der Betelger wohl erst mit der Invasion der 700 jungen Schweizer erreichen, die in den nächsten Tagen wieder beginnen wird.

Lenk heisst darum schon heute das Schweizerische Jugendskilarger herzlich willkommen in seinen Gassen und wünscht allen acht Tage frohes Skifahren, acht Tage Schnee, und die brave Lenker Sonne möge scheinen im herrlichen Betelgebiet!

Die sichere und bewährte Lagerleitung von *Aimé Rochat* und *Elsa Roth* werden wie üblich zum guten Gelingen des Lagers beitragen.



Herr Haller, das Wort, um seinen Angestellten zu danken, und wir waren alle stolz, dieser grossen Familie anzugehören, in der jeder geschätzt, geachtet und anerkannt wird. Die Worte unseres Patrons kamen von Herzen. Nachher ergriff auch ein Mitarbeiter das Wort und dankte im Namen sämtlicher Angestellten. Im besonderen liess er unseren Küchenchef, Herrn *Hofer*, hochleben und überreichte ihm den «81er»-Orden.

**Matheus Müller**

Die große deutsche Seite

Generalvertrieb:  
**A. RUTISHAUSER & CO. AG.**  
Scherzigen (TG) - St. Moritz

## Ihre Hände sollen nicht mehr leiden

Im Gastgewerbe werden die Hände besonders stark beansprucht. Man rüsst Gemüse, man wäscht Wäsche und nur allzu oft im Tag muss Geschirr gewaschen werden. Dies ist das Schlimmste, denn solche Arbeit schwächt den natürlichen Schutzmantel der Haut. Ohne wirksame Pflege werden die Hände bald rissig und rauh. Deshalb ist es so wichtig, aatrix, die neue, angenehme Handcreme mit dem Doppelschutz anzuwenden. Ihre Wirkstoffe sind so fein dosiert, dass Ihre Hände sich nie fettig anfühlen werden. aatrix pflegt die Haut und schützt sie gleichzeitig vor allem, was ihr schaden könnte.

In allen einschlägigen Geschäften Fr. -.95 und 1.90 + Lux. St.

Hier pflegt und schützt

# atrim

CREME POUR LES MAINS  
HANDCREME

'the soup here is excellent...'

The busy restaurateur can serve Heinz Soups with perfect confidence, for they are prepared by master chefs. Heinz Cream of Chicken and Cream of Mushroom soups, for example, are culinary triumphs quite beyond the scope of most kitchens. The Heinz range is wide and varied and caters for the most critical of gourmets.

Use this time-saving service!

# HEINZ

H. J. HEINZ CO. LTD., LONDON, N.W.10  
General Agents: JEAN HAECKY IMPORTATION S.A., BASLE 18

Schlüsselbrennen

mit sep. Anhangs-Etikette, auf Wunsch versehen mit Hotelbenennung und laufend nummeriert. Anfragen und bestmögliche Offerten verlangen.

E. Schwäbiger, Zürich  
Gummiwaren - Seefeldstr. 4

Konkurrenzloser Preis!

Prospekte u. Vorführung durch:  
**Theo Kneubühler & Co.**  
Luzern, Obergrundstrasse 65

grösseres Objekt

(Hotel-Restaurant mit automatischer Kegelbahn, Läden, Wohnungen), verkehrsgünstige Lage. Nötiges Eigenkapital Fr. 250 000 bis 300 000.-. Preiswert. Fremden- - Nutz Selbstinteressent. Offerten an O. Rüfenacht, Liegenschaften, Grenchen (SO).

Schlüssel-Anhänger elegant, solid, lackschönend, unverwundlich, verlumt, mit Zimmer- und Hotel-Nachricht. Preis sehr günstig!

Verlagsges. S. bitte Muster. Telefon (031) 2 30 61

**Abegglen - Pfister AG Luzern**

# Kiefer

Glas Porzellan Silber

Spezialhaus für Hotel- und Restaurant-einrichtungen

Besuchen Sie unverbindlich unsere Musterzimmer:

**BASEL**  
Gerbergasse 14  
061 22 09 85

**ZÜRICH**  
Bahnhofstrasse 18  
051 23 39 67

Hotels, Pensionen, Restaurants, Tea-rooms

fortwährend f. meine Kundschaft zu kaufen oder zu pachten gesucht.

G. Frutig, Hotel-Immobilien, Spitalgasse 32, Bern, Telefon (031) 3 53 02.

## Die belebende Fortus-KUR

Als Hilfe für schwache Nerven eine Voll-KUR Fortus gegen Funktions-Störungen, bei Nerven- und Sexualschwäche, sowie Gefühlskälte. Die belebende Fortus-KUR regt das Temperament an. Voll-KUR Fr. 26.-, Mittelkur Fr. 10.40, Proben Fr. 5.20 und Fr. 2.10. Erhältlich bei Ihrem Apotheker und Drogisten, wo nicht, FORTUS-VERSAND, Postfach, Zürich 1, Telefon (051) 27 50 67.

Nachher war die Reihe an Frau Haller sowie deren Kinder, Hansruedi und Brigitte. Sie waren es, die uns all die unzähligen Geschenke und Geschenklieferanten. Wir waren alle ergriffen ob der Fülle. Ein jeder wurde fürstlich beschenkt, ob Chef, Angestellter oder Küchenbursche. Das ist es: Mensch sein, menschlich behandelt werden. Wer würde sich in einem solchen Betrieb nicht hundertprozentig einsetzen, mithelfen, diese Atmosphäre zu pflegen. Dies alles überträgt sich vom Patron auf die Angestellten und letzten Endes auf die Gäste, die in unserem Betrieb einkommen und sich in dieser Atmosphäre «zu Hause fühlen».

Ziemlich spät verliessen wir unseren Rüden. Der Anlass wird uns ein bleibendes Erlebnis sein. An dieser Stelle sei nochmals im Namen aller Angestellten gedankt für die grosse Mühe, die sich Herr und Frau Haller gaben, um ihre Angestellten zu beglücken.

A. Br.

### Noël à l'Hôtel Excelsior

Le 26 décembre au soir, M. et Mme Gühli, directeur de l'Hôtel Excelsior, avaient convié leurs employés et leurs familles à la traditionnelle fête de Noël. Après avoir salué la présence des membres du Conseil d'administration, de M. Gianoni, délégué de l'Union Helvétique de Montreux, et de quelques clients qui avaient tenu à remercier le personnel par leur présence, ce fut la remise des diplômes et cadeaux aux employés qui depuis de très nombreuses années sont restés fidèles à leur poste. M. et Mme Gühli ouvrirent alors le bal, entrecoupé de productions diverses et d'un loto qui fit beaucoup d'heures.

Tout le personnel de l'hôtel remercie la direction pour cette sympathique soirée et lui souhaite une bonne et fructueuse année 1958.

### TRAFIC ET TOURISME

Pour les fêtes de Noël, les CFF ont multiplié les trains spéciaux

Pendant les quelques jours des fêtes de Noël, les transports de voyageurs, tout spécialement sur les grandes distances, ont été, d'après un communiqué des CFF, notablement plus nombreux qu'il y a un an. Pour assurer le retour dans leur pays des ouvriers italiens travaillant en Suisse, les CFF ont dû mettre en marche, du 20 au 24 décembre, 45 trains spéciaux, dont 28 sur la ligne du Saint-Gothard et 17 sur la ligne du Simplon.

La neige étant insuffisante dans les Préalpes, le trafic des sports d'hiver est resté faible dans certaines régions du pays. Les hôtes étrangers ont été très nombreux: ils venaient en particulier de France, d'Angleterre et de Belgique. Du 20 au 24 décembre, 48 trains spéciaux au total sont entrés par Vallorbe, Delle et Bâle, dont 17 continuèrent, via Buchs, sur l'Autriche, et les autres en direction de centres de sports d'hiver en Suisse.

Sur les autres lignes des CFF, le trafic fut important aussi: il se déroula normalement et sans retards notables, ce qui est remarquable étant donné l'intensité du trafic postal et des marchandises pendant cette période.

Tout fait penser, au moment où nous recevons le communiqué ci-dessus, que les fêtes de Noël An donneront lieu à un trafic aussi intense, ce qui est particulièrement réjouissant pour notre tourisme.

### La SNCF augmente ses tarifs

Récemment, le gouvernement français décidait de majorer les tarifs ferroviaires de la SNCF conformément à sa politique visant à assainir les finances de l'Etat. La hausse avait été primitivement fixée à 15 pour cent pour la 1<sup>re</sup> classe et à 9 pour cent pour la 2<sup>me</sup> classe. Aucune date précise n'avait été indiquée pour l'entrée en vigueur de la majoration qui devait également s'appliquer au tarif marchandises.

Or, nous apprenons que le gouvernement a fixé en définitive à 20 pour cent le taux de la majoration pour la 1<sup>re</sup> classe et à 9 pour cent environ celui de la 2<sup>me</sup> classe. Les nouveaux tarifs voyageurs entreront en vigueur le 6 janvier 1958.

On ne connaît pas encore la date de l'entrée en application de la majoration des tarifs marchandises. La décision ministérielle à ce sujet n'a pas encore été prise. On pense que la majoration sera de 10 pour cent environ.

### ZAHLUNGSVERKEHR

Einschränkung der Devisenzuteilung für Auslandsreisen in Ceylon

Die ceylonesischen Behörden haben gewisse Einschränkungen bei der Zuteilung von Devisen für Reisen nach Drittländern angeordnet. Um eine eigene Verfügung handelt es sich dabei allerdings nicht. Vielmehr sind den Devisenbanken und Reisebüros schriftliche oder telefonische Instruktionen erteilt worden.

Darnach soll bis auf weiteres normalerweise jedermann für Europareisen einmal während vier Jahren eine Zuteilung von 400 £ erhalten. Liegen besondere Gründe vor, so kann dieser Betrag mit Zustimmung des Devisenamtes erhöht werden. Schweizerbürgern, die Ceylon verlassen, ist es gestattet, ihre Ersparnisse zu überweisen.

### DIVERS

#### Riche programme sportif en janvier

Les 5 et 6 janvier auront lieu les journées de ski d'Aelboden qui sont maintenant entrées dans la tradition. Une fois encore, on relève la présence fidèle des sélections françaises, italiennes, autrichiennes, américaines, etc. Bien entendu, toute l'élite suisse sera en lice avant son départ pour Wengen, puis, plus tard pour Kitzbühel.

Puis nous arriverons aux courses féminines internationales de Grindelwald (du 8 au 11 janvier), un véritable championnat du monde avant l'heure. Les concurrents de plus de douze nations seront au départ, tout particulièrement au départ des épreuves alpines. Et ce n'est pas l'ambition qui fait défaut! On retiendra aussi les indications que nous donneront les courses de fond et de relais, car de bonnes concurrentes suisses se mesureront avec leurs camarades étrangères qui voudront en savoir long sur leurs possibilités avant les championnats du monde qui auront lieu en Finlande.

Depuis plusieurs années le monde sportif porte ses regards sur Wengen dont les fameuses courses du *Lauterhorn* sont traditionnellement les plus courues par l'élite mondiale du ski alpin. Pour 1958, on a retenu les dates des 11 et 12 janvier. Le Brassus, le grand village jurassien de la Vallée de Joux, attirera comme de coutume une grande foule de sportifs romands à l'occasion des épreuves internationales de *ski nordique*. Le «*Trophée des Quatre-Pistes*» de Villars-sur-Bex s'est acquis au cours des ans une belle réputation. Les 14 et 15 janvier, de nombreux coureurs suisses et étrangers y prendront très certainement part.

Le quatrième week-end de janvier nous apportera à nouveau des championnats régionaux qui servent de qualification pour les championnats suisses: les Valaisais désigneront leurs champions à *Saas-Fee*, les Suisses centraux ont choisi *Engelberg*, les Zurichois *Himwil*, les Juraissiens *Moutier*; les Oberlandais bernois en découvriront sur les pistes de *Wengen*, les Romands

sur celles de *Château-d'Oex*: c'est dans le massif du *Gurnigel* que l'on verra les Bernois en action. Et nous n'avons cité que les épreuves les plus importantes. Il ne faudrait pas oublier, pour conclure, les jeux d'hiver du Commonwealth britannique du 9 au 20 janvier à *St-Moritz*, où le ski tient la plus grande place.

#### Concours hippiques sur neige

Les concours hippiques sont toujours très prisés en hiver; Gstaad a repris l'organisation d'un concours abandonné pendant quelques années; ils organiseront quelque chose de très bien le 5 janvier.

A peine une semaine plus tard, *Arosa* commencera sa grande saison hippique hivernale avec la première journée de course sur l'*Obereise*. La deuxième journée est prévue pour le 19 et le 26, ce sera le début, à *St-Moritz*, de la semaine de courses. Le Grand Prix se courra le 2 février.

#### La 46<sup>e</sup> Foire aux Vins d'Anjou

La 46<sup>e</sup> Foire aux Vins d'Anjou débutera le samedi, 25 janvier 1958, et, comme tous les ans, elle se poursuivra pendant quatre jours, c'est-à-dire jusqu'au 28 janvier inclus.

Les gélées d'hiver ont, en effet, considérablement réduit la production du Vignoble Angevin et le volume des pertes subies par les Vignerons dépasse 50% pour l'ensemble, tandis que, sur le plan particulier, certaines exploitations sont sinistrées à 70% et davantage.

Mais à défaut de quantité, la récolte 1957 est d'une excellente qualité. Pour tous renseignements complémentaires, s'adresser au Comité de la Foire aux Vins d'Anjou, 21, Bld Foch - Angers.

#### Pratteln erhält ein «Hotel garni»

(Fd. B.) Nach langen, mit allerhand Schwierigkeiten verbundenen Vorbereitungen erhielt Pratteln das längst-ererbte «Hotel garni» Salmen. Dasselbe befindet sich direkt beim Bahnhof. Es ist fünfgeschossig, enthält im Parterre ein grosses Restaurant, Ladenlokale und eine Bankfiliale; daneben ist in einem niederen Anbau die Post installiert. Der 2. bis 4. Stock enthalten 14 modern gestaltete Drei- und 7 Zweizimmerflurlogis, welche alle vermietet sind. Das 5. Stockwerk ist für die Hotelzimmer reserviert; sie liegen alle gegen die lärmfreie Seite des Wartenberges, während sich die Personalzimmer und Nebenräume an der lärmigen Bahnhofseite befinden. Ausgeführt wurde der Neubau durch die Lintra und die *Brauerei Salmen* in *Rheinfelden*. Als Architekt



## 'CULINAT'

Die herrliche  
Trockenwürste

zur

Aromatisierung und Verfeinerung  
aller Speisen!

Ein Spitzenprodukt der

LUCUL-Nährmittelfabrik AG., Zürich 52-Seebach  
Telephon (051) 46 72 94  
Spezialfabrik f. feine Bouillons, Suppen, Saucen, Sulz, Würste



Agents généraux pour la Suisse:

E. OEHNINGER S.A., MONTREUX

### Infolge Kündigung suche ich

## Kurhaus-Hotel od. Restaurant

zu mieten

Übernahme nach Vereinbarung. Bewerber, Küchenchef, steht im mittleren Alter, mit werktätig mitarbeitender Ehefrau. Wir verfügen über beste Ausweise über berufliche Fähigkeiten und charakterliche Integrität.

Offerten erbeten an E. Ruckstuhl-Zimmermann, Kurhaus Hotel Rigi, Immensee.

### A vendre côte basque hôtel meublé

de 40 ch. pour 35 M. Affaire libre-murs compris. S'adr. Belestin Hossegor (Landes), France.

#### Hotelfachkraft

aus guter Familie, mit engl., franz., deutschen und ungarischen Sprachkenntnissen sucht Posten als

#### Büroangestellte oder Bridgehostess

Adresse: Fr. M. Jekellhausy, c/o Mihatsch, Karl-Schön-herr-Strasse 1, Innsbruck.

Das

## Café Sonnenhof

in Kreuzlingen ist auf 1. April 1958 neu

zu verpachten

Erstellungsjahr 1955, 70 Sitzplätze, gut eingerichtete Küche. Notwendiges Barkapital zur Übernahme des Inventars ca. Fr. 25000.-. Interessenten wollen ihre Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Beilage von Photo umgehend richten an Sonnen AG., Verwaltung Sonnenhof, Kreuzlingen, Thurgau.

Zu verkaufen

bei grösserer Anzahlung, evtl. zu vermieten auf März-April 1958, vollständig neu renoviertes

#### HOTEL

im Berner Oberland, wunderbare Aussichtsloge. Enthaltend: 4-Zimmer-Wohnung, 17 Zimmer, Speisesaal, Sitzungszimmer, grosser Saal mit Bühne, vollautomatische Kegelbahn, prächtige, grosse Seeterrassen, grosser Parkplatz. Offerten sind zu richten unter Chiffre Z V 2377 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## AMERICAN

Young single Hotel Executive, Swiss and American Hotel Schools, familiar all phases of hotel operation; Languages, seeks interesting connection. Presently available for interview in Europe. Offers to cipher AM 2368 to the Swiss Hotel-Review, Basle 2.

Junger Wirtsohn sucht Stelle als

## Stütze des Patrons

gelernter Koch, Kenntnisse im Service, deutsch, französisch, italienisch und englisch sprechend. Geht. Offerten erbeten unter Chiffre S D 2376 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gewandter sprachenkundiger

## Sekretär

sucht Stelle für ca. 3 Monate. Zürich bevorzugt. Offerten an Georg Wiesmann, Wängli TG, Tel. (054) 9 54 25.

Jeune homme

17½ ans, honnête, fort et débrouillard, de langue française, cause couramment anglaise et allemande, cherche place comme

## apprenti-cuisinier

dans bonne maison. Disponible tout de suite. Faire offres avec conditions sous chiffre P 7057 J à Publicitas, St-Imier.

Für meine Tochter, geb. 9. X. 1939, Obersekundarstufe, 1 Jahr Haushaltungsschule, suche ich zum 1. IV. 1958 eine Stelle als

#### Koch-Praktikantin

mit Familienanschluss in einem guten Hotel, bevorzugt französische Schweiz. Offerten an Kurt Zander, prakt. Tierarzt, (16) Oberholz über Bebra (Deutschland).

## Gerantin

mit langjähriger Hotelpraxis sucht neuen Wirkungskreis für Hotel-Direktion.

Offerten unter Chiffre G N 2328 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## Restaurations- tochter

sprachenkundig, im à-la-carte-Service versiert, sucht Stelle in gutgehendes Hotel-Restaurant. Offerten unter Chiffre R T 2378 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hoteliersonn (Italiener), mit Service- und franz. Sprachkenntnissen, sucht Stelle im

#### Austausch

in der deutschen Schweiz, mit jungem Schweizer, für 3-4 Monate während der Sommerferien. Offerten an Fontana Franco, Old River-Hotel, Casella postale, Milano Marittima (Ravenna) Italien.

Suche Saisonstellung in Berghotel als

## KOCH

#### Aide-directrice

mit besten Referenzen, 21-jährig, sucht neuen Wirkungskreis. Angebote mit Lohnangaben an Dieter Walter, Vossenkamp ub. Düren (Rheinland), Deutschland.

im Empfang oder Etagebeschäftigung. 25 J. Abitur, Dipl. Ecole Hôtelière Lausanne. Franz., engl., ital. Sprache, Auslandspr. Angeb. unter F 1676 an D. Frenz-Werbung, Wiesbaden (Deutschland).

Reklame-Verkauf!

## 500 Küchenschürzen

Halbleinen, rot oder blau kariert

Tel. (041) 2 38 61 per Stück nur Fr. 4.50

Abegglen-Pfister AG Luzern

## Die besten Glückwünsche

zum Jahreswechsel entbieten wir unseren verehrten Kunden. Für das uns im vergangenen Jahre geschenkte Vertrauen sprechen wir Ihnen den besten Dank aus.

## SURSEE Sursee-Werke AG., Sursee

zeichnet F. Rickenbacher aus Basel. Der im «Salmen» Präteln amtierende *Wirt Hans Brenzikofer-Soder* ist in Kreisen des Gastgewerbes kein Unbekannter, denn wir finden ihn fast in der ganzen Welt als Koch, so zum Beispiel in Holland und Belgien, dann bei der Internationalen Speisewagen-Gesellschaft durch Europa, beim Belgischen Lloyd auf den verschiedensten Meeren. Auch im Carlton-Hotel im südafrikanischen Johannesburg, dann im Grossherzoglichen Hotel in Windhoek in Südwestafrika, ja selbst in Addis-Abeba treffen wir Herrn Brenzikofer als leitenden Chefkoch, bis er dann in die Heimat zurückkehrte, um das Hotel und Restaurant «Salmen» in Präteln zu übernehmen, das er wohl ebensogut zu führen weiss, wie es an andern Orten der Fall war.

**Ein Hotelprojekt auf einem St.-Galler Ausflugsberg**  
 Wie der St.-Galler Stadtrat die Bestrebungen der Ortsbürgergemeinde St. Gallen in Verbindung mit dem Schweizerischen Konditorenmeisterverband zu unterstützen gedanke, um auf dem Freudenberg bei St. Gallen baldmöglichst ein Aussichtrestaurant, mit dem die Schweizerische Konditorenfachschule verbunden wäre, zu erstellen? So lautete eine Interpellation im St.-Galler Stadtparlament, die kürzlich eingereicht wurde. Anlass dazu boten die Meldungen, die an dieser Stelle bereits früher wiedergegeben wurden, wonach die schweizerischen Konditoren auf dem Freudenberg eine Fachschule zu erstellen beabsichtigten, und zwar anstelle des vor geraumer Zeit abgetragenen Freudenbergrestaurants auf dem gleichnamigen Aussichtspunkt mit dem ausgedehnten Spaziergebiet.  
 Bei dieser Gelegenheit wurde die Öffentlichkeit darauf aufmerksam gemacht, dass dieses *Freudenbergprojekt* offenbar bereits aus Abschied und Traktanden gefallen ist. Eine Präsidentenkonferenz des Konditorenmeisterverbandes habe kürzlich dem Freudenbergprojekt ein solches einer Fachschule auf der nördlich gelegenen St.-Galler Aussichtskuppe, *Peter und Paul* genannt, den Vorzug gegeben und dieses einem ursprünglichen, baureifen Projekt auf dem schwyzerischen Stos gegenübergestellt. Die endgültige Beschlussfassung darüber wurde zwei, drei Jahre zurückgestellt, um in der Zwischenzeit sorgfältige Abklärungen herbeizuführen.  
 Der Gedanke, auf Peter und Paul bei St. Gallen eine solche Fachschule zu erstellen, entbehrt nicht der guten Gründe. Auch dort befindet sich ein Ausflugsrestaurant; die Strasse, welche dorthin führt, ist, im Gegensatz zum Freudenberg, bereits teilweise ausgebaut und lässt sich mit weniger Aufwendungen voll ausbauen. Ferner ist Raum genug für Parkplätze. Ausserdem bietet der dort gelegene *Wildpark Peter*

Paul mit seinen Freigehegen für Steinwild, Murrentiere, Hirsche und Rehe einen zusätzlichen Anziehungspunkt. Die Aussicht in die Umgebung und auf den Bodensee samt ausländischer Nachbarschaft ist gleichfalls gegeben. Ausserdem liegt die flache Aussichtskuppe dem überbauten Sadtegebiet näher und ist bis auf halbe Höhe, bis nach Rotmonten, durch die städtischen Verkehrsbetriebe erschlossen.  
 Die Konditorenfachschule und das Ausflugsrestaurant sind aber nicht das einzige, was dort an gastgewerblichen Zielen verwirklicht werden soll. Aus dem Munde des Stadtmanns von St. Gallen vernahm die Öffentlichkeit zum erstenmal, dass der Fachschule auch ein *Hotelbetrieb* angegliedert werden soll, doch blieb noch völlig offen, auf welche Art und mit welchen Proportionen man vorzugehen gedenkt. Aber auch dies ist noch nicht alles; offenbar vom Haber gestochen – die St.-Galler organisierten etliche Kollektivfahrten nach Stuttgart – will man auch einen 120 m hohen *Aussichtsturm* erstellen, analog zum Fernsehurm in der württembergischen Landeshauptstadt. Der Projekte gibt es also viele; man wird nur darauf achten müssen, dass das Fuder nicht überladen wird. T.

spielen und leicht einprägbaren Darstellungen fehlt, ist zu befürchten, dass das gesteckte Ziel nicht erreicht wird. Dr. Fr. Sch.  
**Otto Ernst Sutter: Im Namen der Gastlichkeit**, Heft 1 der Schriften zur inneren Werbung der Hessischen Fremdenverkehrsverbände. – Herausgegeben vom Fremdenverkehrsverband Kurhessen und Waldeck e. V. 1957, 31 Seiten.  
 Das schmale Heftchen bringt von dem Schriftsteller Otto Ernst Sutter, der sich der Pflege der Gastlichkeit verschrieben hat, eine Plauderei, die Kritik übt, aber auch Anregungen gibt. Es wird nicht ein «Leitfaden der Gastlichkeit» geboten, sondern es werden einige Spielregeln des gastlichen Verhaltens aufgezeigt. In manchen der vom Verfasser gegebenen Empfehlungen mag der eine oder andere Fachmann Übertreibung oder Einseitigkeit sehen, im ganzen wird aber die Zustimmung zu den Wünschen in bezug auf Reise-, Hotel-, Gaststätten- und Landschaftskultur nicht versagt werden können. Der Wünsche, die auf diesen Gebieten noch offenstehen, sind viele; wer sie zusammen mit den Ratschlägen zu ihrer Erfüllung kennenlernen will, der möge zu Sutters Heftchen «Im Namen der Gastlichkeit» greifen und daraus lernen. Dr. Fr. Sch.

**GESCHÄFTL. MITTEILUNG**  
 Ohne Verantwortung der Redaktion  
**Gehrig-Geschirrwash- und -spülmaschine, Modell G-1**

Die Firma F. Gehrig & Co., Fabrik elektrischer Maschinen und Apparate in Ballwil-Luzern, ist für ihre Qualitätsprodukte seit Jahren bekannt. Sie fabriziert die bekannte vollautomatische Waschmaschine *Lavella* sowie die *Sunair* Kleinwaschmaschine und *Sunair* Wäschezentrifugen und ferner Elektromotoren und elektrische Steuerungen für die Industrie und das Gewerbe. Die Produkte der Firma F. Gehrig & Co. geniessen auf dem schweizerischen wie dem ausländischen Markt einen ausserordentlich guten Ruf.

Seit längerer Zeit befasst sich diese Firma mit der Entwicklung einer schweizerischen Geschirrwashmaschine, die wirklich allen Anforderungen der Schweizer Kundschaft punkto Konstruktion, moderner Ausrüstung, Qualität, Hygiene, Leistungsfähigkeit, Sicherheit und Preis entsprechen sollte. Zu diesem Zweck hat sich die Firma Gehrig & Co. auch die Mitarbeit von erfahrenen Spezialisten auf diesem Gebiet gesichert, die schon jahrelang auf dieser Branche tätig sind und die Wünsche der Kundschaft von Grund auf kennen. Der Zusammenarbeit zwischen dem Laboratorium der Firma und diesen erfahrenen Fachleuten ist es nun gelungen, eine wirklich einwandfreie Geschirrwash- und -spülmaschine zu entwickeln. Versuchsweise wurde die *Gehrig-Geschirrwashmaschine Modell G-1*, unter welchem Namen diese Maschine nunmehr auf den Markt gekommen ist, in verschiedenen Betrieben aufgestellt und den höchsten Anforderungen ausgesetzt. Die erzielten Resultate waren ausserordentlich gut und bewiesen, dass diese *Schweizer Maschine* dem traditionellen Ruf der Schweizer Qualitätsarbeit voll Ehre macht. Ebenfalls waren diese Resultate punkto Sauberkeit, Hygiene, Leistungsfähigkeit usw. ausserordentlich günstig. Die *Gehrig-Geschirrwashmaschine* ist eine sehr moderne Maschine, mit allen Sicherheitsvorrichtungen ausgerüstet, einfach in der Bedienung, kinderleicht zu reinigen, sparsam im Betrieb, kurz: ein Schweizer Qualitätsprodukt. Dank den modernen Fabrikanlagen der Firma ist die *Gehrig-Geschirrwash- und -spülmaschine G-1* auch preislich sehr günstig. Die ausgedehnte Kundschaft weiss, dass die Firma F. Gehrig & Co. für ihre sämtlichen Produkte einen über die ganze Schweiz verteilten, sehr zuverlässigen Serviceendienst unterhält.

**BÜCHERTISCH**

**Dr. phil. Rudolf Vogel: Die Bedeutung des Fremdenverkehrs für örtliche Wirtschaft und kommunale Verwaltung.** Beiträge zur Fremdenverkehrskunde. Schriftenreihe des Verbandes Deutscher Kur- und Fremdenverkehrsfachleute (VDFK), Heft 1. Verlag Erwin Jaeger, Darmstadt 1957, 24 S. DM 1.80.  
 Die Schrift, die der Dipl.-Kaufmann und Verkehrsdirektor von Mannheim als erstes Heft einer Schriftenreihe des Verbandes Deutscher Kur- und Fremdenverkehrsfachleute vorlegt, soll wie ihre Nachfolgerinnen den Nachwuchs mit den verschiedenen Sachgebieten des Wirtschaftszweiges und den grossen Persönlichkeiten des Kurwesens und Fremdenverkehrs bekannt machen. Dass mit der Schriftenreihe das Ziel weit gesteckt und der Weg dorthin markiert ist, zeugt von klarer Erkenntnis und kräftigem Selbstbewusstsein. Wie einer der Wanderer den Weg zum Ziel zurücklegen will, wird an der Arbeit des Verfassers kund. An seiner Hand kommen im Leser Zweifel auf, ob den Lehrlingen und jung im Beruf stehenden Mitarbeitern durch schmalbrüstige Leitfäden dieser Art das Vermitteln werden kann, was sie in der Praxis und zur Gewinnung einer Gesamtübersicht über ihr Arbeitsgebiet brauchen. Da es an klaren Erkenntnissen aus eigener Erfahrung und Forschung, an sprechenden Bei-

**«Der öffentliche Verkehr», Heft 12, Dezember 1957**  
 Die Dezember-Ausgabe dieser Zeitschrift zeichnet sich durch besondere Vielgestaltigkeit aus. In einem Kurzbericht wird über den Bau der neuen Schnurtröbbrücke der Vitznau-Rigi-Bahn orientiert. Dass die Privatbahnen betreibt sind, das Problem der Niveaueingänge zu lösen, bezeugt die Zusammenfassung über die Tätigkeit der zuständigen Verbandsorgane. Die Bestrebungen des Gletscherdorfes Zermatt, seinen Gästen den grösstmöglichen Komfort zu bieten, wird in einer hübsch illustrierten Bildreportage eindrücklich dargestellt. Welche Bedeutung den Autobussen im Überlandlinienverkehr zukommt, geht aus einem weiteren Artikel hervor. Zahlreiche Kurznachrichten ergänzen das reichhaltige und lesenswerte Heft. – An allen Kiosken 70 Rp.  
**Dr. E. E. Lienhart: Vorlagen für rechtliche Schriftstücke.** *Rechtshilfe-Verlag, Zürich 32.*  
 Jedermann hat gelegentlich mit Schriftstücken zu tun, die rechtlich von Bedeutung sind, seien es einseitige Erklärungen, wie eine Kündigung, zweiseitige Abmachungen, wie ein Kauf, oder Eingaben an Behörden, wie ein Betriebsbegehren.  
 Die vorliegende Schrift (Preis Fr. 1.30) bietet von den wichtigsten Schriftstücken je ein typisches Beispiel, das als Schema verwendet werden kann.

Wir danken für Ihr Vertrauen und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit im neuen Jahr!

**Knorr**

**Gesucht per sofort Stelle als Metzger**  
 oder Commis Gardemanger. Offerten an Postfach 1487, St. Gallen 1.

**BAR-DUO**  
 Piano-Gesang, Geige-Saxophon-Jazz, (Evl. Trio). Modernes Repertoire und Referenzen. Hotel Simmenthal, Zweisimmen. Tel. 030/91040. Geff. Off. Carlo Silla, Kapellm.

**2ème barmaid**  
 (26 ans) suisse française, connaissances des langues, cherche place pour de suite. Tél. (022) 26 08 29.

**Jeune italien,**  
 sérieux, avec bonne connaissance du français.

**cherche place dans l'hôtellerie**  
 S'adresser à M. Guadagnino Carmine, Via Colle Puoti, 5, Marco di S. Maria a Vico (Caserta, Italia).

**Serviertochter Zimmermädchen**  
 zusammen, auf 1. März 1958. Offerten unter Chiffre R 37363 an Publicitas, Lugano

**Gesucht Lingerie-Gouvernante**  
 Bei Eignung Pensionsberechtigung. – Offerten sind zu richten, unter Beilage von Zeugniskopien und Angabe der Lohnansprüche, an die Verwaltung der Bern. Heilstätte Bellevue in Montanavermala.

**Gesucht in Jahresstelle nach Zürich versierte, selbständige Sekretärin**  
 sprachenkundig, für Journal, Kassa, Reception und Korrespondenz. Hotel Neptun, Zürich. Tel. 24 26 42.

**Gesucht in bekanntes Hotel in Zürich Hotel-Sekretär(in)**  
 sprachenkundig, für Empfang und Telefon. Vertrauensposten. Jahresstelle. Offerten unter Chiffre H Z 2456 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht in mittleres Hotel der Stadt Zürich tüchtiger, an sauberes Arbeiten gewöhnter Allein-Portier**  
 Jahresstelle. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre A P 2457 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Revue-Inserate haben Erfolg!**  
**Gesucht per sofort Gouvernante Buffetdame**  
 Restaurant Glock, Aeschenvorstadt 45, Basel.

**Gesucht Serviertochter**  
 in gutgehendes Restaurant. Eintritt Anfang Januar. Schöner Verdienst. Offerten unter Chiffre V W 2467 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht Saaltochter**  
 in Jahresstelle nach Zürich tüchtige, sprachenkundige  
 Hotel Neptun, Zürich 8, Tel. 24 26 42.

**Gesucht jüngere, freundliche, gut präsentierende TOCHTER**  
 wenn möglich etwas Französisch sprechend, für 3-4 Wochen in à-la-carte-Restaurant. Eintritt baldmöglichst. Evtl. Jahresstelle. Offerten an Hotel Adler, Ermatingen, Tel. (072) 8 98 88.

**Gesucht nach Ostafrika in ein führendes Hotel (250 Betten) ein erstklassiger Direktor und ein Vize-Direktor**  
 Herren im Alter von 30 bis 40 Jahren mit entsprechender, gründlicher Ausbildung und guten englischen Sprachkenntnissen, wovon sich unter Beigabe eines Lebenslaufes und Zeugnisabschriften wenden an Primus Bon, Brunnaustr. 19, Zürich 2.

**Nous cherchons à l'année une 11ème secrétaire de direction**  
 de langue française, bonne dactylo, évant. débutante dans l'hôtellerie, présentant bien et consciencieuse. Poste très intéressant avec possibilité d'avancement, en hiver semaine anglaise. Offres avec/présent. de salaire, copies de cert., photos à H. F. Müller, dir. prop. Grand Hôtel, Montreux-Terriote.

**Gesucht per sofort Küchenmädchen Portier-Hausbursche**  
 in Jahresstelle. Offerten unter Chiffre K P 2461 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht per sofort junger Restaurations-Koch Pâtissier**  
 ferner  
 in gut bezahlte Jahresstelle. Schriftliche Offerten an E. Meier, Gasthof Rössli, Würenlos.

**KOCH sucht Aus-hilfsstelle**  
 für sofort bis Ende Januar. Josef Bühlmann, Aettenschwil-Sins (Aarg.).

**Hotelsekretärin**  
 (Anfängerin) in kleineren Hotelbetrieb. Ebenfalls Kenntnisse im Kochen und Servieren. Eintritt sofort. Kanton Bern bevorzugt. Offerten gef. unter Chiffre HO 2379 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**18jähriges Mädchen- das sich im Welschland aufhält, sucht auf Frühjahr Lehrstelle als Saaltochter**  
 Zürich bevorzugt. Margrit Hunziker, c/o Jean Slicher, 14 av. Hont-Dunant, Genève.

**Suche Ehe-bekanntschaf**  
 mit gebildeter Dame aus Hotelkreisen, bin 30jährig, 1,79 m gross, z. Zt. Hoteldirektor eines Grossbetriebes in geheimerer Position. Zuschriften unter Nr. 1911 an Sch tassel Werbung, Innsbruck Erlenstrasse, Österreich.

**Guisinier**  
 pratique dans les maisons de 1er ordre, cherche place. Ecrire sous chiffre PL 22893 L à Publicitas Lausanne.

**Gesucht Lingerie-Gouvernante**  
 Bei Eignung Pensionsberechtigung. – Offerten sind zu richten, unter Beilage von Zeugniskopien und Angabe der Lohnansprüche, an die Verwaltung der Bern. Heilstätte Bellevue in Montanavermala.

Le Champagne préféré

**Champagne BOLLINGER**

Agence générale RENAUD SA BALE

**Stellen-Anzeiger**  
**Moniteur du personnel** } Nr. 1

**Offene Stellen — Emplois vacants**

**Gesucht** per sofort: Köchin, evtl. jüngere Kraft, zur weiteren Ausbildung in alkoholfreies Restaurant im Engadin. Offerten unter Chiffre 1983

**Stellengesuche — Demandes de places**

**Bureau und Reception**

**H**otelskretärin, Deutsch, Französisch, Englisch, sucht leichtere Stelle. Offerten unter Chiffre 282

**Salle und Restaurant**

**B**uffetdame, gesetzten Alters, fachkundig und tüchtig, sucht passenden Posten. Offerten unter Chiffre 261

**SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN**  
 Facharbeitsnachweis / Gartenstrasse 112 / Tel. (051) 34 86 97  
**BASEL**

**Vakanzenliste**  
 Liste des emplois vacants  
 des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene Offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beilage für die Weiterleitung an den Stellendienst „HOTEL-BUREAU“ (nicht Hotel-Revue) zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten. Stellensuchende, die beim Facharbeitsnachweis des S. H. V. eingeschrieben sind, erhalten telephonisch Adressen von unter «Vakanzenliste» ausgeschriebenen Stellen.

- Jahresstellen**
- 7646 Tournante oder Hilfspassant, sofort, Commis de rang, Januar, mittelgroßes Hotel, Zürich.
  - 7653 Gouvernante-Bufferdame, Bureaupraktikantin, Serviertochter, sofort, Hotel-Restaurant, Luzern.
  - 7657 Haus-Küchenmädchen, sofort, kleines Hotel, Ostschweiz.

- 7658 Casserolier, Kollerbursche, sofort, 2 Kellner, Buffetochter, 15. Januar, Restaurant, Basel.
- 7673 Chef de partie, 1-2 Restaurantköcher, sofort, Restaurant, Basel.
- 7699 Etagenportier, 1. Februar, mittelgroßes Hotel, Basel.
- 7702 Logentournant, Ende Februar/Anfang März, mittelgroßes Hotel, Basel.
- 7705 Sekretärin für Journal, Kasse und Korrespondenz, sofort, Hotel 80 Betten, Kanton Graubünden.
- 7714 Sekretärin, sofort, mittelgroßes Hotel, Zürich.
- 7716 Stütze des Patrons (männlich), sofort, Hotel 45 Betten, Bielsee.
- 7717 Küchenbursche oder -mädchen, sofort, kleines Hotel, Berner Jura.
- 7720 Buffetdame, evtl. Aushilfe, sofort, mittelgroßes Hotel, Basel.
- 7727 Restaurantköcher, sprachkundig, Lingeriemädchen, nach Übereinkunft, Restaurant, Olten.
- 7750 Buffetdame, Buffetpraktikantin, 2 Serviertochter, Sekretärin, sofort, mittelgroßes Hotel, Basel.
- 7756 junger Hilfsbuchhalter, Sekretärin, sofort, Hotel-Kurhaus, Tesin.

- 7700 Personalköchin, Glätterin, sofort, Erstklasshotel, Zentralschweiz.
- 7706 Sekretär, sofort, Erstklasshotel, Kanton Graubünden.
- 7718 Junge Alleinköchin, 1. Februar, Hotel 45 Betten, Kanton Wallis.
- 7722 Pâtissier oder Commis-Pâtissier, Küchen- oder Officebursche, sofort, Erstklasshotel, Berner Oberland.
- 7723 Koch, Saalochter, Zimmermädchen, sofort, kleineres Hotel, Berner Oberland.
- 7726 Zimmermädchen, 15. Januar, Hotel 50 Betten, Kanton Graubünden.
- 7749 Office-mädchen, sofort, Erstklasshotel, Arosa.
- 7763 Saalochter, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Kanton Graubünden.

**Lehrstellen**

- 7653 Servierlehrtöchter, sofort, Hotel-Restaurant, Luzern.
- 7750 Kochlehrling, 1. April, mittelgroßes Hotel, Basel.

**Wintersaison**

- 7644 Saalochter, jüngerer Hausbursche-Portier, sofort, Hotel 40 Betten, Kanton Graubünden.
- 7648 Officebursche, sofort, Hotel 100 Betten, Kanton Graubünden.
- 7649 Stöperlin-Lingère, Chef de partie, Pâtissier, Saalochter, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
- 7662 Serviertochter, sprachkundig, sofort, kleineres Hotel, Berner Oberland.
- 7672 Alleinmalerin, sprachkundig, Anfang Januar, kleineres Hotel, Berner Oberland.
- 7696 Etagenportier, sofort, Erstklasshotel, Berner Oberland.
- 7697 Dinerchef, I. Lingère oder Lingeriegouvernante, sofort, Hotel 140 Betten, Berner Oberland.

**GESUCHT**  
 für lange  
**Sommersaison**  
 (April-Oktober)  
**Grand-Hotel**  
**Montreux-Territet**  
 500 Betten

5 Monate Vollbetrieb  
 Gelegenheit zum Besuch von französischen Sprachkursen

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen an Direktion erbeten.

- Kontrollleur** französisch sprechend
- Hilfskontrollleur**
- Aides-Maincourantier**
- Telephonistin** englisch sprechend
- Chasseur**
- Chef de partie-Saucier**
- Commis de cuisine**
- Pâtissier** (selbständig)
- Küchenburschen**
- Officemädchen**
- Commis de rang**
- Saaltöchter**
- Aide-Barmaid** englisch sprechend
- Buffetochter** (stagiaire)
- Lingeriemädchen**
- Hausmädchen**
- II. Direktions-Sekretärin**
- Hostess** englisch perfekt
- Tapezierer** (selbständig)

**Gesucht**  
 in bedeutendes Erstklasshaus für Sommersaison April bis Oktober sowie bei Zufriedenheit für lange Wintersaison:

- Chef de réception**
- Aide-Directrice**
- Küchenchef**
- Saucier**
- Entremetier**
- Pâtissier**
- Commis de Gardemanger**
- Commis-Entremetier**
- Commis-Tournant**
- Commis-Pâtissier**
- Wine-Butler**
- Chef de rang**
- Demi-Chef**
- Commis de rang**
- Telephonist**
- Chasseur**
- Casseroller**
- Küchenburschen (-mädchen)**
- Officeburschen (-mädchen)**
- Etagenportier**
- II. Kaffeeköchin**
- Maincourantier**
- Officegouvernante**
- Chef de Hall**

Offerten mit Bild, Zeugnisschriften und Lohnansprüchen unter Chiffre E H 2429 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Hotel des Balances, Luzern**  
 sucht für lange Sommersaison (evtl. in Jahresstelle)

**Küchenchef**

Nur allererste, bestausgewiesene Kraft, tüchtiger Organisator, gewandter Einkäufer und Kalkulator, der befähigt ist, einer größeren Brigade mit Takt und Autorität vorzustehen und eine ganz erstklassige, abwechslungsreiche Küche zu führen versteht, kommt in Frage.

Ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen an die Direktion Hotel des Balances, Luzern.

**Hotel am Vierwaldstättersee**  
 (120 Betten) sucht:

**Sekretär-Stütze des Patrons**

(Mai bis Oktober), gewandter Journalführer, Kasse, Réception, Korrespondenz, allgemeine Büro- und Administrationsarbeiten. Englisch, Französisch und Italienisch in Wort und Schrift. Es kommt nur allererste Kraft, in allen Sparten erfahren, in Frage.

Handgeschriebene Offerten mit Zeugnisschriften, Photo und Gehaltsansprüchen unter Chiffre S. P. 2437 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**MONTREUX**

Pour longue saison d'été (avril-octobre) on cherche:

- Chef de cuisine**
- Commis de cuisine**
- Commis pâtissier**
- Casseroller-argentier**
- Filles et garçons d'office**
- Gouvernante d'office**
- Femmes de chambre**
- Portiers d'étage**
- Chefs de rang**
- Demi-chef de rang**
- Commis de rang**
- Laveur**
- Filles de lingerie**

Offres, avec copies de certificats, prétentions de salaire, photo et timbre-réponse au Dr. Pio Caimi, Directeur, Hotel Belmont, Montreux.

**Gesucht**  
 auf Ende Februar für Zweitklass-Stadthotel mitl. Grösse in der Ostschweiz

**Stütze des Patrons**

mit Buchhaltungs-, Service- und Sprachenkenntnissen. Offerten unter Chiffre V P 2469 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Hôtel de première catégorie à Lausanne**  
 engagé dès le 15 janvier ou pour date à convenir:

- femme de chambre** qualifiée, active, de bon caractère
  - demi-chef ou chef d'étages et de rang** capable, doté d'initiative
  - commis de rang** capable, sérieux
- Places à l'année. Offres détaillées avec copie de certificats, photographie et timbre-réponse sous chiffre P C 2452 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

**Gesucht**  
 in Erstklassbetrieb, Luganersee, 20. März bis 1. Nov.

- Serviceleiterin** 25-35 Jahre, sprachkundig, nur 1. Kraft für Restauration
  - 4 Restaurationstöchter** sprachkundig
  - Hilfszimmermädchen**
  - Beiköchin** (kl. Brigade)
  - Officemädchen**
  - Buffetochter** flink, 22-30 Jahre (letztere kann schon ab 1. Februar eintritten)
- Es wollen sich nur allererstklassige Kräfte melden unter Chiffre G E 2463 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
 in Passantenhotel der Stadt Bern

**Bureau-Praktikant(in)**

Es wollen sich nur junge Damen oder Herren wenn möglich mit Hotelpraxis melden, die Freude an einem lebhaften Betrieb haben. Ausbildung ca. 1 Jahr. Kasse, Durchschreib-Journal, Telefon, Korrespondenz und Réception. Handschriftliche Bewerbung mit Bild erbeten unter Chiffre B P 2466 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht per sofort**

**Barmaid**

Offerten mit Bild erbeten an die Direktion des Kursaal-Casino, Baden, Tel. (056) 271 44.

**Erstklass-Restaurant in Luzern**  
 sucht in Jahresstelle tüchtige, erfahrene, energische

**I. Buffetdame**

Selbständiger Posten mit geregelter Arbeits- und Freizeit. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten mit Photo und Gehaltsansprüchen unter Chiffre E. B. 2423 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht in Jahresstelle**

**KOCH**

zu kleiner Brigade.

Kein Nachtbetrieb. Eintritt 15. Januar. Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an H. A. Schaer-Rudolf, Rest. Baslerhof, Basel.

**Die Wiederholung** vervielfacht die Wirkung Ihrer Inserate!

**Gesucht**  
 per sofort in erstklassige Dancing-Bar

**Bar-Kellner**

flink und zuverlässig. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre BK 2358 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Kurhaus Serpiano, Tessin**  
 sucht für Saison bis ca. Ende November, evtl. Jahresstellen

**General-Gouvernante**  
**II. Sekretärin**

Eintritt 15. Januar. Offerten mit Zeugnisschriften, Photo und Lebenslauf sind zu richten an die Direktion.

**Gesucht**  
**Gouvernante**

für Office und Economat, in erstklassigen, modernen Jahresbetrieb. Deutsch, französische und etwas italienische Sprachenkenntnisse erforderlich. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Ferner für März tüchtige

**Lingère**

gewandt im Stopfen, Mangen und Glätten.

Offerten mit Zeugniskopien, Altersangabe und Photographie an die Direktion des Hotels Terminus, Neuchâtel.

**BEAU-RIVAGE-PALACE**  
 Lausanne-Ouchy cherche

**contrôleur**

Place intéressante à l'année pour personne énergique et qualifiée. Entrée 1er Mars 1958. Offres avec curriculum vitae et prétentions de salaire à la Direction.

**Gesucht**  
**Economat-Gouvernante**

für die Wintersaison bis Mitte April zu sofortigem Eintritt. Ausführliche Offerten an Dir. W. Federle, Hotel Schatzalp, Davos.

**Gesucht**  
 wird in kleines Passantenhotel junge

**KÖCHIN**

(Tochter, die)Freude an Kochen hat, wird angelernt)Zur Stütze des Chefs. Jahresstelle. Rechter Lohn, geregelte Freizeit und gute Behandlung. Gef. Offerten an Hotel Schwaben, St. Gallen, Tel. (071) 22 65 62.

**GERANTEN-EHEPAAR**

für neuzeitliches, gut eingeführtes Zürcher Hotel-Restaurant

gesucht (ca. 100 Plätze, 40 Betten). Eilofferten von tüchtigen Restaurateuren unter Chiffre G. E. 2439 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Jungkoch**

welcher eine Dauerstelle sucht wird vom Patron eines soignierten à-la-carte-Betriebes engagiert

Gef. Offerten unter Chiffre J K 2464 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**MEIKO**  
 Geschirrwaschmaschinen  
 sind auf der ganzen Linie führend  
 Verlangen Sie den Prospektkatalog

**ED. HILDEBRAND, Ing., ZÜRICH**  
 Neue Adresse:  
 Seefeldstrasse 45 Tel. (051) 34 86 66

**Hôtel des Balances, Luzern**

sucht für lange Sommersaison

- I. und II. Sekretär (Reception, Journal, Kasse)
- Volontär(in) (für Restaurantkasse und allg. Bureauarbeiten)
- Kondukteur, Chasseurs
- Etagenportiers
- Zimmermädchen
- Winebutler
- Chefs de rang, demi-chefs
- Commis de rang
- Küchenchef
- Chef-Saucier
- Chef-Entremetier
- Chef-Gardemanger
- Chef-Tournant
- Chef de garde
- Mehrere Commis de cuisine
- Economat-Officegouvernante
- Kaffeeköchin
- Büglerin (gelernte)
- Stopferin
- Lingeriemädchen
- Officemädchen und -burschen
- Angestellten-Zimmermädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen sind an die Direktion zu richten. Letztjährige Angestellte, welche wiederum auf ihren Posten reflektieren, wollen sich baldmöglichst melden.

**Gesucht**

in mittelgrosses Haus nach Lugano auf ca. Mitte März (Saison bis November)

- tüchtiger I. Sekretär
- Saaltöchter sprachenkundig
- Saal-Praktikantin
- Hausbursche
- Office- und Küchenbursche

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Postfach 36, Lugano-Castagnola.

Mittelgrosses Hotel am Vierwaldstättersee sucht auf kommende Sommersaison (April bis Oktober):

- Saaltöchter
- Saalpraktikantin
- Anfangszimmermädchen
- Hausbursche-Portier
- Küchenmädchen
- Kochpraktikantin

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten unter Chiffre M H 2434 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**

für lange Sommersaison 1958

- Patissier fachtüchtig, Küchenkenntnisse
- Köchin versierte
- Koch-Gehilfe gut ausgewiesener
- Buffetfräulein
- Serviertöchter
- Chasseur
- Lingere mit Fachkenntnissen
- Waren- und Bons-Kontrollleur

Offerten mit Referenzen, Bild, Ansprüchen (freie Station im Hause) an Direktion Casino-Kursaal, Luzern.

**Gesucht**

für lange Sommersaison, ab Ostern, am Vierwaldstättersee:

- Patissier
- Commis de cuisine
- Restaurationstochter
- Saaltöchter
- Saalpraktikantin
- Saallehrtöchter
- Lingeriemädchen
- Hausburschen
- Küchen- und Officemädchen

Gefl. Offerten unter Chiffre V. S. 2444 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**

- Küchenchef (tüchtig, à la carte)
- Commis de cuisine, Köchin
- Restaurationstöchter sprachenkundig
- Saalpraktikantin
- Buffetöchter
- Zimmermädchen
- Portier, Küchenmädchen

Offerten unter Chiffre T E 2459 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**

für renoviertes, neuzeitlich geführtes Hotel der Zentralschweiz, 120 Betten

**Küchenchef**

Bestausgewiesener Fachmann, der in der Lage ist, einem vielseitigen Betrieb vorzustehen, hat Gelegenheit, sich eine zukunftsreiche, interessante Position zu schaffen. Eintritt 1. April oder nach Übereinkunft. Handschriftliche Offerten mit Photo und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter Chiffre Z E 2453 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Bürgenstock-Hotels**

**Gesucht für Sommersaison 1958**

- Chef de réception-caissier**
- Sekretär-Journalführer**
- Sekretär-Kontrollleur**
- Sekretärin-Kontrollleuse**
- Chef d'étage**
- Chef de rang**
- Demi-chef**
- Commis de rang**
- Barman**
- Commis de Bar**
- Chef-Saucier**
- Chef-Entremetier**
- Chef-Garde-Manger**
- Chef-Pâtissier**
- Commis-Saucier**
- Commis-Entremetier**
- Commis-Garde-Manger**
- Commis-Pâtissier**
- Koch-Tournant**
- Communard**
- Etagenportier**
- Hausburschen**
- Postman-Telephonist**
- Chasseur-Telephonist**
- Chasseur**
- Nachtportier**
- Barmaid Hallentochter**
- Restaurationstöchter**
- Saaltöchter**
- Saalpraktikantinnen**
- Kaffeeköchin I.**
- Kaffeeköchin II.**
- Officeburschen**
- Officemädchen**
- Küchenburschen**
- Küchenmädchen**
- Etagen-Gouvernante**
- Economat-Gouvernante**
- Office-Aide-Ec.-Gouvernante**
- Zimmermädchen**
- Hilfzimmermädchen**

Guter Verdienst und lange Saison.

Vorzügliche Verpflegung und Unterkunft.

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsangaben sind erbeten an das Personalbureau der Bürgenstock-Hotels, Hirschmattstrasse 32, Luzern.

**Fischstube Zürichhorn, Zürich**

sucht für lange Saison

- Gardemanger, 3 Commis
- Hors-d'œuvrier
- I. Patissier
- junger Patissier (der Lehre entlassen)
- Gouvernante-Buffetdame
- 2 Buffetdamen
- 2 Chefs de service
- 15 Serviertöchter tüchtig, Sprachen, Tranchieren
- 10 Küchenmädchen
- Casserolier, Fischputzer
- Kellerbursche tüchtig, ehrlich

Anmeldungen mit Zeugniskopien und Lohnforderungen an Privatadresse: C. Hohl-Rast, Seestrasse 441, Zürich 2/38.

**Le Restaurant du Palais de l'ONU, Genève**

cherche

**chef-pâtissier**

de 1ère force. Entrée janvier 1958. Faire offres avec copies de certificats à la Direction.

**Mitarbeiter gesucht.**

Hoteldirektor sucht tüchtigen

**Küchenchef**

und **Oberkellner**

zur Übernahme eines Hotels in Zürich. Gewünscht wird Innanz. Beteiligung gegen Sicherstellung und Gewinnanteil. Offerten unter Chiffre M G 2369 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Grosses, alkoholfreies Restaurant sucht tüchtige

**Gouvernante**

für Küche und Economat. Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Lohnanspruch an Verein für Mässigkeit und Volkswohl, Basel, Clara-graben 123.

**Zur gefl. Notiznahme!**

Inseraten-Aufträge beliebe man bitte an die Administration, nicht an die Redaktion zu richten.

**GESUCHT für die Weltausstellung in Bruxelles 1958**

für Grossrestaurationsbetrieb selbständig arbeitender

**DIREKTOR**

Französische und deutsche Sprache in Wort und Schrift. Englisch und wenn möglich Italienisch in Wort. Ferner

- Sekretärin** Deutsch, Franz. und Englisch in Wort und Schrift
- Küchenchef**
- Chef de partie**
- Commis de cuisine**
- Chefs de service** deutsch, franz. und englisch sprechend
- Restaurationskellner** deutsch, franz. und englisch sprechend
- Barmen und Barkellner** deutsch, franz. und englisch sprechend

Offerten mit Zeugnissen, Gehaltsansprüchen und Photos an Fr. Probst, Restaurant HUN-GARIA, Beatengasse 11, Zürich 1.

- Kassiererinnen** deutsch und französisch sprechend
- Buffetdamen** französisch sprechend
- Buffetöchter**
- Chasseurs** deutsch, franz. und evtl. englisch sprechend
- Office- und Buffetburschen**
- Küchenburschen**
- Kellerburschen**

Grosses Tea-Room-Restaurant sucht für sofort oder nach Übereinkunft

**Office-/Buffet-tochter**

(kein Bedienen der Gäste). Jahresstelle. Kost und Logis im Hause. Geregelter Freizeit. Offerten mit Gehaltsansprüchen an Confiserie Schneidler Davos-Platz.

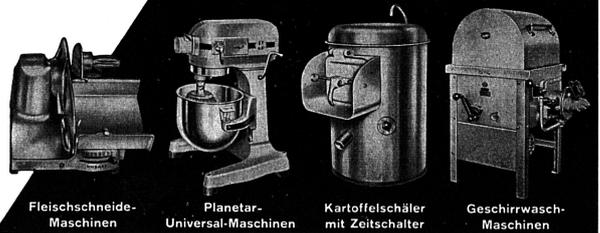
**Gesucht** zu baldigem Eintritt in Hotel und Bahnhofbuffet

**tüchtige Ser-viertöchter**

Offerten mit Zeugniskopien sind zu richten an Hotel Bahnhof, Frauenfeld.

Unentbehrlich für Ihre Küche sind ...

Modelle in verschiedenen Grössen



Fleischschneide-Maschinen

Planetar-Universal-Maschinen

Kartoffelschäler mit Zeitschalter

Geschirrwäsche-Maschinen

Verlangen Sie unverbindlich Vorführung oder Prospekte durch:

**HOBART-MASCHINEN**  
**J. BORNSTEIN A.-G. ZÜRICH** Stockerstrasse 45  
VERKAUF - SERVICE Tel. (051) 27 80 99 / 27 88 48

**Ascona**

Hôtel Europe au lac (Hotelneubau) sucht für Frühjahrs- und Sommersaison

- Maitre d'Hôtel, Chef de rang
- Demi-chef de rang
- Commis de rang
- Restaurationstochter
- Buffetdame, Buffetöchter
- Nachtportier
- Conducteur- Hallenportier mit Fahrbewilligung
- Etagenportier
- Gouvernante
- Zimmermädchen
- Glätlerin, Wäscherin
- Lingère-Hilfe
- Aide de cuisine
- Commis de cuisine
- Tournant
- Casserolier-Küchenbursche
- Officemädchen
- Küchenmädchen
- Kellerbursche

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an H. Diggelmann, Via Patrizia, Ascona.

Hotel mit 140 Betten (Vierwaldstättersee) sucht

**Sekretärin**

(Vertrauensperson)

in allen Sparten versiert. Englisch, Französisch und Italienisch in Wort und Schrift. Handschriftliche Offerten mit Zeugniskopien, Photo, Angabe von Sprachkenntnissen, Alter und Gehaltsansprüchen unter Chiffre V. P. 2438 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**

**Kaffeeköchin Chef de rang Commis de rang**

Offerten an Hotel Schweizerhof, Zürich.

**Gesucht**

für lange Sommersaison

- Küchenchef
- Commis de cuisine oder Köchin
- Tournante (Saal, Etage)
- Saal-Praktikantin
- Lingeriemädchen

Eintritt 14. März bis 1. April. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Du Midi, Cassarate-Lugano.

**Gesucht**

für erstklassiges Hotel-Restaurant im Süden Hollands für längere Sommersaison (1. April bis 1. November):

- Sommelier, Demi-chef**
- Chef de partie**
- Aide de cuisine**
- Buffetdame**
- Kaffeeköchin**
- Economat-Gouvernante**

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an A. Stevens, Dir. Hotel Prinses Juliana, Valkenburg (Holland).

**Palace Hotel, Scheveningen (Holland) sucht für die kommende Sommersaison:**

- Sous-Chef** Saucier, Fachmann mit internat. Erfahrung
- Chefs de partie, Commis de cuisine**
- \*II. Maitre d'hôtel** Fachmann mit internat. Erfahrung
- \*Chefs de rang**
- \*Demi-Chefs de rang**
- Commis de rang**
- Commis d'étage, Kellermeister**
- \*Journalführer, \*Bonkontrollleur**
- \*Zimmermädchen**
- Hilfs-Zimmermädchen**
- Lingeriehilfe**

Für die mit einem \* ausgezeichneten Stellen kommen nur bestqualifizierte Fachleute mit guten Sprachkenntnissen in Betracht. Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an J. Frank, Direktor. Adresse: Palace-Hotel, Gevers Deynootweg 134, Scheveningen, Holland.

Wir entbieten Ihnen  
unsere besten Wünsche zum  
**Jahreswechsel**



TEPPICHHAUS SCHUSTER & CO.  
ST. GALLEN ZÜRICH

LA MAISON  
**E. OEHNINGER S.A.**  
MONTREUX

vous présente ses vœux les meilleurs  
pour la Nouvelle Année

Agents généraux pour la Suisse:  
Liqueurs hollandaises BOLS  
Cognac BISQUIT  
Champagne POMMERY  
Scotch Whisky BALLANTINE

Einen grossen Erfolg  
bei bester Gesundheit

wünschen wir allen von  
ganzem Herzen

**Walter E. Frech & Cie. AG.**  
Grossküchen-Einrichtungen  
Luzern



remercie ses clients hôteliers pour la confiance  
témoignée pendant l'année et leur présente ses  
meilleurs vœux pour 1958.

Torréfaction de café LA SEMEUSE  
La Chau-de-Fonds, téléphone (039) 2 81 81

Wir wünschen  
unsere geschätzten Kunden  
ein glückliches und erfolgreiches

**NEUES JAHR!**

**PROCAR A.G., ZÜRICH**

*Herzlichste Neujahrswünsche*

entbietet

AG. MÖBELFABRIK

**HORGEN-GLARUS**

GLARUS

## Neujahrs-Gratulationen

*Souhais de Nouvelle Année*

Nos meilleurs vœux pour la nouvelle année



**FROMAGES GERVAIS S.A., GENÈVE**  
Bâle - Lausanne - Lugano - Lucerne - Meyriez/Morat  
St-Gall - Zürich

Petits Suisses à la crème  
Carrés demi-sel double crème

Seuls importateurs de:  
Rouffort véritable «Société»  
Camemberts de Normandie «La Moine»  
Edam hollandais «Oldboven»  
Bleu danois «Dronnos»  
etc. etc.

Beste Neujahrswünsche

entbietet

**GRIESSER A.-G.**

Aadorf, Basel, Bern, Genf, Luzern, Lausanne,  
St. Gallen, Zürich

1857 — 1957

Allen unseren Geschäftsfreunden  
und Lesern der Hotel-Revue wünschen wir  
VIEL GLÜCK IM NEUEN JAHR



G. Mascioni & Cie.  
Campascio/GR  
Tel. (082) 6 06 05

100 Jahre Mascioni-Veltliner

Herzlichen Dank an  
unsere verehrten Hot-  
telkunden und beste  
Wünsche für ein  
glückliches 1958.

Merci à notre chère  
clientèle hôtelière et  
meilleurs vœux pour  
une bonne et heu-  
reuse nouvelle année.

*Jules*  
**Bachmann**

GmbH. S. à r. l.

Grossmetzgerei, Charcuterie  
Luzern



Tabakwaren ein gros  
Luzern

Telephon (041) 301 44

Wir wünschen unsern verehrten Kunden  
ein glückliches Neues Jahr!



Unsern verehrten Kunden  
herzlichen Dank für das uns geschenkte Vertrauen  
und unsere besten Wünsche für ein glückliches  
1958

Personal und Leitung  
**Walter Kid, Sapag, Zürich**  
Rötelstrasse 67

Wasch- und Reinigungsmittel, spezialisiert in Silberpflege

Mes meilleurs vœux  
pour la nouvelle année

**PIERRE FRED NAVAZZA**  
GENÈVE

Agent général pour la Suisse de

Cognac MARTELL  
Scotch Whisky „BLACK & WHITE“  
Canadian Whisky SEAGRAM  
HOLLOWAY's Dry London Gin  
SEAGRAM's London Dry Gin  
Liqueurs de LA GRANDE CHARTREUSE  
Liqueurs WYNAND FOCKINK  
CHATEAU LABARTHE Armagnac  
NOILLY PRAT Vermouth Français  
DOW's Ports  
DOMECQ's Sherries  
Champagne LOUIS ROEDERER  
CAPTAIN MORGAN, Jamaica Rum  
Liqueurs FRED. MUGNIER, Dijon  
MADÈRE de l'ILE, Cossart, Gordon & Co Ltd.

Beste Wünsche zum Jahreswechsel

entbietet

**Zuckermühle Rapperswil A.G.**

**Leopold**

dankt seinen geschätzten Kunden  
mit besten Wünschen  
zum neuen Jahre

Avec nos meilleurs vœux  
pour la nouvelle année  
Coi migliori auguri  
Culs megliders giavüschs

**FR. LEOPOLD & CIE. A.G.**  
THUN

MIT VERKAUFSBUREAU ZÜRICH

Beste Neujahrswünsche  
entbietet

**ARO AG., LA NEUVEVILLE**

Friteusen „fri-fri“  
Grosskochenanlagen Junker & Ruh  
Apparate für Grossküchen

Beste Neujahrs-Wünsche  
entbieten

**Lendi & Co. AG.**  
Klosterkellereien St. Gallen

Qualitätsweine seit 1865

Weinbau  
Malans + Spiegelberg

NEUENBURGER + WAADTLÄNDER + WALLISER  
TIROLERWEIN-IMPORT  
VELTLINER + BEAUJOLAIS  
«Eigenkellereien»  
GRANDS VINS MOUSSEUX LENDI

Vertrauenshaus für «Qualitätswein-Lieferungen»

Ich danke Ihnen  
für das mir bisher entgegengebrachte  
Vertrauen und wünsche Ihnen  
ein glückliches 1958



**ED. HILDEBRAND ING.**

Seefeldstr. 45 Zürich Tel. (051) 34 88 66



W. Geelhaar AG., Thunstrasse 7 (Helvetiaplatz)  
Gegr. 1869 Telefon (031) 221 44

Wir entbieten allen unsern Freunden und  
Bekanntem die besten Wünsche  
zum Jahreswechsel!

**W. GEELHAAR A.G., BERN**

Nos meilleurs vœux pour

1958

**RENAUD S. A.**  
BALE

VINS FINS — LIQUEURS — CHAMPAGNES  
COMESTIBLES — CONSERVES

L'AGENCE GÉNÉRALE DE GRANDES MARQUES  
POUR LA SUISSE

**PAULIN POUILLOT S.A.**  
LAUSANNE

VOUS PRÉSENTE

*ses meilleurs vœux*

**J. LIPS**

Küchenmaschinen-Fabrik  
URDORF/ZH

dankt seiner verehrten Kundschaft aus  
dem Hotel- und Gastgewerbe für das ge-  
schenkte Zutrauen und entbietet beste  
Wünsche für ein prosperierendes 1958.

Meiner verehrten Kundschaft



entbiete ich  
herzliche Glückwünsche  
ZUM NEUEN JAHR

*Mario Tschander*  
Zürich



Beste Neujahrswünsche  
entbietet

**A. Ziegler, Desinfektionsmittel-Fabrik Zürich 55**

Ungeziefer- und Schädlingsbekämpfungsmittel  
Desodorisierungs- und Desinfektionsmittel  
Bodenwische und Reinigungsmittel  
Desinfektionen jeder Art

*Die besten Glückwünsche*

zum neuen Jahre  
entbieten

*Fratelli Corti, Palermo*

## Epiphanie et galette des Rois

L'an nouveau nous ramène, une fois de plus, l'Epiphanie, ou Fête des Rois, que le calendrier a inscrite au sixième jour de janvier. Cette fête évoque le souvenir des trois Mages d'Orient, dont nous parlent les Ecritures, qu'une nouvelle étoile, apparue au ciel, conduisit jusqu'à Bethléem, où vint de naître l'Enfant-Dieu. Pour ne point rencontrer Hérode, qui voyait déjà, en ce bébé, un dangereux rival pour son trône, les Mages, qui avaient déposé de la myrrhe, de l'encens et de l'or au pied de la crèche servant de berceau à l'Enfant, rentrèrent chez eux en suivant d'autres chemins qu'à l'allier.

Cet événement a donné naissance à un certain nombre de coutumes, dont plusieurs se sont perdues au cours des siècles, mais dont d'autres sont parvenues jusqu'à nous. C'est ainsi que, en notre pays, on a conservé l'habitude de tirer les rois. Et, pour ce faire, les pâtisseries confectionnées, avec de la farine, du lait, des œufs, du beurre, du sucre et un zeste de citron, de délicieuses galettes qui ont la forme d'une couronne.

A l'intérieur de chacune de ces galettes, ils introduisent, en préparant la pâte, deux minuscules poupées, en porcelaine ou en matière plastique, représentant un roi et une reine, qui ont avantageusement remplacé la fève et le pois d'autrefois. Ceux qui, dans leur morceau de galette, découvrent l'une ou l'autre des poupées, jouissent d'une royauté toute éphémère, puisqu'elle n'est que d'un jour seulement. Ils ont néanmoins le droit de commander et de se faire obéir, quelques heures durant, par tout leur entourage.

Et l'on s'amuse à tirer les rois dans tous les milieux. Naguère, à la cour d'Autriche, un valet de pied et une femme de chambre, qui avaient gagné cette souveraineté d'un jour, exigèrent de l'empereur qu'il dresse la table et de l'impératrice qu'elle serve à boire, ce que tous deux exécutèrent du reste avec fort bonne grâce. Dans les chapitres cathédraux — et c'est probablement à eux que cette coutume doit son origine — les chanoines choisissaient un roi parmi eux et l'installaient cérémonieusement près du maître autel, où les fidèles venaient lui présenter leurs hommages et lui offrir des cadeaux, qui étaient ensuite répartis comme aumônes.

En Normandie, un morceau de la galette est toujours mis de côté : c'est la part du Bon Dieu, que l'on réserve à un pauvre qui viendra la demander. Dans d'autres régions, on met de côté autant de morceaux de galette

que l'on a d'absents qui sont chers. Et on les conserve, tout secs évidemment, aussi longtemps que l'on peut, car ils ne peuvent être que favorables à la santé...

La célébration de l'Epiphanie ne se borne pas toujours qu'à la galette des rois, aussi savoureuse soit-elle. En Suisse, dans certaines régions catholiques, on organise des cortèges et même des repas, qui réunissent surtout la jeunesse. En Italie, et tout particulièrement à Rome, la venue des Rois Mages s'accompagne obligatoirement de celle de la fée Befana, dont le rôle est un peu celui que Chalande joue chez nous. Aux abords de la place Navona, dans la Ville Eternelle, tout le quartier est en liesse et le vin des coteaux voisins coule à flots dans les tavernes.

A Palma de Majorque, capitale des Iles Baléares, débarquant au port et conduits en cortège, avec fanfare, jusqu'à l'Hôtel de Ville, où Valcade — ou maire — les reçoit en grande pompe dans le grand salon d'honneur, les Rois Mages sont follement acclamés par les habitants de la cité, qui se pressent le long des rues. Les jouets et les friandises, qu'ils ont apportés, sont distribués aux enfants des hôpitaux et des orphelins.

En Roumanie, dans certaines contrées, les villageois, revêtus de costumes souvent fort anciens, et datant même de plusieurs siècles, interprètent un jeu scénique s'appelant « *vicleim* », qui évoque la rencontre des Mages d'Orient avec le roi Hérode. Hélas, de plus en plus, et pour des raisons sur lesquelles il n'est pas besoin d'insister, on tend à lui substituer le « *haïdouc* », qui rappelle l'époque de Panco Jianu, un héros populaire qui vécut à la fin du XVIII siècle.

## Un trésor méconnu: l'oignon

cuit ou cru. La disparition de la truffe ne produirait pas, tant s'en faut, une telle conservation.

Cet humble bulbe, que l'on qualifie parfois de « roi des légumes », entre dans la presque totalité des combinaisons culinaires, tantôt pour épauler et accentuer d'autres aromates, tantôt pour imprégner les mets de sa saveur dominante.

Cru, haché, finement émincé, détaillé en cerceaux, il se glisse dans les hors-d'œuvre, dans les salades, etc., qui seraient terriblement fades s'il n'était pas là pour en rehausser le goût.

La soupe à l'oignon judicieusement épicée est attendue avec impatience par tous ceux qui, après une nuit blanche ou de trop fortes libations, veulent retrouver quelque vigueur avant de se livrer à un sommeil réparateur. A ce propos, on ne saurait passer sous silence la substantielle et succulente « gratinée ». Elle faisait naguère à la sortie des théâtres, les délices, d'une certaine coterie littéraire chère à Alexandre Dumas.

Qui ne s'est pas délecté non plus d'une de ces tartes où les oignons, mijotés au beurre à souhait, judicieusement égouttés, garnissent le cercle de pâte. N'ont-ils pas pris au four cette teinte caractéristique des reflets de soleil qui charment les yeux d'abord, puis le goût ?

Il est une spécialité qui à l'heure présente est reléguée au deuxième plan, on ne sait pourquoi. Ce n'est certainement pas à cause de son prix, qui est minime. C'est la délicieuse purée d'oignons à laquelle on a donné le nom du Maréchal Soubise. Depuis sa création, « la Soubise » s'est considérablement affinée par l'adjonction de crème. Riche déjà par elle-même, la Soubise, sauce ou purée, se corse facilement d'une purée de champignons et d'une petite quantité de purée de foie gras.

Mentionnons aussi les petits oignons glacés qui donnent un goût onctueux aux civets et aux matelottes dont ils constituent pour ainsi dire le couronnement. Les grands oignons sont particulièrement agréables à manger lorsqu'ils sont braisés après avoir été farcis de duxelle ou de hachi. Ils corsent aussi l'Irish Stew.

Les naturalistes ne sont pas arrivés à déceler avec précision l'origine de l'oignon. On lui donne l'Orient pour berceau, et il est certain que les orientaux en font une énorme consommation. En Egypte même, il était à tel point estimé qu'on lui rendait un culte. En tout cas, il est cultivé en Europe depuis des temps immémoriaux sous les formes les plus diverses.

Parmi les multiples slogans et expressions dans lesquels l'oignon a trouvé place, retenons celle de « aux petits oignons » qui signifie un mets préparé avec soin et exécuté de façon impeccable. C'est aussi un juste hommage rendu à sa valeur qui parfait le goût de maintes préparations culinaires. Si certains vins portent le nom de « Pelure d'oignon », c'est en raison de leur coloration qui correspond tout à fait à la teinte que prennent les œufs par exemple lorsqu'on les trempe dans une infusion de pelure d'oignons.

E. Bejottes

## Convocation

à une

### Assemblée extraordinaire des délégués

les jeudi et vendredi 23 et 24 janvier 1958 à Wengen

#### PROGRAMME

##### Jeuudi 23 janvier 1958

- 14 h. 30 Début de l'Assemblée extraordinaire des délégués de la SSH au Palace Hôtel.  
14 h. 45 Pour les dames: Excursion à la Petite Scheidegg et thé à l'Hôtel Bellevue et des Alpes.  
Aller: départ de Wengen 14 h. 45  
Retour: départ de la Petite Scheidegg 17 h.  
18 h. 30 Fin de l'Assemblée extraordinaire des délégués.  
Si, pendant le temps réservé à l'Assemblée, tous les points de l'ordre du jour n'ont pu être traités, une seconde séance aura lieu le 24 janvier 1958 à 9 h. au Palace Hôtel.  
19 h. 15 Apéritif au Bel Air-Bar.  
20 h. 00 Dîner, suivi d'une soirée récréative avec bal au Palace Hôtel.

##### Vendredi 24 janvier 1958

- 9 h. 00 Eventuellement suite de l'Assemblée extraordinaire de la SSH au Palace Hôtel.  
10 h. 30 Excursion en téléphérique à Männlichen. Apéritif à l'Hôtel Männlichen.  
12 h. 30 Déjeuner dans les hôtels.

#### ORDRE DU JOUR

1. Allocution d'ouverture et communications du président central.
  2. Procès-verbal de l'Assemblée des délégués des 28 et 29 mai 1957.
  3. Revision de l'article 24, chiffre 1a), des statuts de la SSH et du règlement concernant les cotisations de sociétaire.
  4. Contrat entre la SSH et l'ONST.
  5. Commissions aux Clubs automobiles et aux organisations de crédits.
  6. Questions administratives, discussion générale et divers.
  7. Collaboration avec la PAHO.
  8. Bref exposé de M. Ph. Schmid-Ruedin, Conseiller national, président de la PAHO.
  9. Revision de l'article constitutionnel sur les jeux.
  10. Bref exposé de M. Marri, professeur, président de l'Association suisse des Sociétés de Kur-saals.
  11. Questions relatives au personnel.
- Renseignements sur la situation et les mesures prises.

Les points 1 à 6 de l'ordre du jour feront l'objet d'une séance interne.

#### Communications relatives à la carte de fête

La carte de fête coûte Fr. 36.- par personne et peut être obtenue au Bureau officiel de renseignements de Wengen (compte de chèques postaux III 3046). Elle comporte les coupons suivants:

- Excursion pour les dames à la Petite Scheidegg et retour
- Apéritif au Bel Air-Bar
- Dîner en commun au Palace Hôtel
- Entrée à la soirée récréative au Palace Hôtel
- Transport aller et retour par téléphérique Wengen-Männlichen.

#### Conditions de faveur sur les chemins de fer de la région de la Jungfrau

Les chemins de fer de l'Oberland bernois et le chemin de fer Wengernalp-Jungfrau accordent au porteur de la carte de fête de l'Assemblée des délégués les conditions de faveur suivantes:

1. 50% de réduction sur le prix normal aller et retour Interlaken-Ouest-Wengen.
2. 50% de réduction sur les prix normaux pour excursions de Wengen à Wengernalp, à la Petite Scheidegg et au Jungfraujoeh.

La carte de fête sert de pièce de légitimation aussi bien aux guichets des stations qu'auprès du personnel des trains. Ces conditions de faveur sont consenties du 22 au 25 janvier 1958.

Sont offerts: L'apéritif au Bel Air-Bar, le jeudi, est offert par les maîtres Studer & Fischer et Ritschard & Cie, à Interlaken. L'apéritif à Männlichen par la S.A. du téléphérique Männlichen. Le transport Wengen-Petite Scheidegg et retour, le jeudi, pour les dames, est offert par la direction du chemin de fer Wengernalp.

#### Réservation des chambres

La Société des hôteliers de Wengen recommande aux participants de bien vouloir réserver leurs chambres le plus tôt possible, directement auprès de l'hôtel de leur choix.

Les sections sont invitées à communiquer comme de coutume les noms de leurs délégués au Bureau central. Les participants individuels voudront bien également annoncer au Bureau central.

Dans l'espoir de saluer de très nombreux membres de toutes les parties du pays à cette assemblée extraordinaire des délégués à Wengen, nous présentons à tous les sociétaires nos salutations les plus cordiales.

#### SOCIÉTÉ SUISSE DES HÔTELIERS

Le président central: Dr Franz Selter  
Le chef du bureau central: Dr R. C. Streiff

### Le «57» genevois s'écoule sans peine

Le gel du printemps dernier a été désastreux pour le vignoble genevois. Et puis, dans le Mandement, en certains parcs, les pousses éparpillées ont été gloutonnement rongées par les lièvres, ce qui, avouons-le, n'est pas commun. Rien d'étonnant donc à ce que la vendange 1957 ait été plus maigre et ne corresponde qu'à un tiers seulement d'une récolte normale.

C'est donc quelque 2.800.000 litres que les vignerons genevois ont dû se contenter d'encaver, la plus grande partie dans les installations modernes dont disposent les caves coopératives du Mandement, de la Pallantera et de Lully-Bernex, auxquelles sont affiliés les deux tiers d'entre eux.

Mais, si la quantité n'y est pas, la qualité, elle, en revanche, y est. Le «57» genevois est une fine goutte, qui fait véritablement honneur à ceux qui l'ont produite. C'est au moins, dans une certaine mesure, une compensation. Aussi l'écoulement en est-il assuré, de manière accélérée.

Selon un accord intervenu entre les parties intéressées, le prix du vin blanc genevois 1957 a été fixé à 3,80 le litre, prix de vente à la consommation dans les cafés et les restaurants, ce qui est parfaitement raisonnable et doit permettre à chacun d'y trouver son légitime profit.

L'année précédente, le vignoble genevois avait été déjà sérieusement touché par le gel printanier et la récolte n'avait atteint que les deux tiers de celle d'une année normale, dont la vendange est de sept à huit millions de litres.

Mais les viticulteurs genevois, qui sont des gens courageux — ne procédèrent-ils pas au renouvellement progressif de leurs cépages afin d'adapter leur production au goût et à la demande du consommateur? — ont su résister à ces coups du sort. En espérant que l'année 1958 sera meilleur pour eux, quant à la quantité de la récolte surtout... V.

### Une entreprise genevoise a construit une pipe-line dans le vignoble vaudois

Une entreprise genevoise, spécialisée dans la fabrication de tuyauteries souples ou rigides en matière plastique, vient de construire, en plein vignoble de La Côte, un pipe-line long de douze cents mètres, qui relie désormais directement la Cave des viticulteurs de Mont-Féchy aux importantes installations d'une maison de Rolle, où se font la mise en bouteilles et l'expédition.

Il s'agit d'une conduite en polyéthylène, qui passe sous les parcs du vignoble, à un ou deux mètres de profondeur, et dont la dénivellation, d'une trentaine de mètres, assure un écoulement régulier et continu de quelque sept à huit mille litres par heure. La vitesse de cet écoulement est d'un mètre à la seconde.

Cette canalisation offre l'avantage d'être parfaitement étanche, inodore, impuissable et de n'altérer en rien le bouquet et la qualité du vin qui, à aucun moment, de sa sortie des bosses, à Mont-Féchy, à la fermeture de la bouteille, à Rolle, n'entre en contact avec l'air extérieur.

Ce pipe-line, dont les frais d'installation seront amortis en l'espace de cinq ans, supprime de coûteux transports et manutentions. Il donne entière satisfaction et ceux qui l'ont fait aménager n'ont qu'à se louer de cette sensationnelle innovation.

Il est probable que, après cette première expérience, les pipe-lines vinicoles vont se multiplier, là où c'est à la fois nécessaire et possible. Car une petite minime est indispensable au bon fonctionnement d'installations de ce genre.

Quand verra-t-on dans les chambres d'hôtel des robinets de vin blanc et de vin rouge ou de jus de raisin blanc ou rouge amenant directement aux clients les produits de la cave et des vignes des viticulteurs? V.

### Marché-Exposition de volailles grasses à Bourg-en-Bresse

Lorsqu'à la broche antique où crépissent les sarments, tourne et s'y dore la volaille dodue,

ou lorsque craque la pâte de la cocotte lutée et que s'en exhale le fumet délicat de la pintade rôtie, on encore lorsqu'à Noël apparaît sur la table de famille la dinde noire de truffes, il est un nom que tout gastronome averti se doit d'évoquer: *La Bresse*.

Un marché-concours réunit chaque année depuis bientôt un siècle les éleveurs de volaille en leur capitale de Bourg. C'est l'occasion d'une liesse générale que le froid de la saison (ce marché à lieu peu avant Noël) ne peut guère amoindrir: La ville pavoise, les drapeaux sont aux fenêtres, les guirlandes se déroulent entre les toits des maisons. Les chorales ont répété de beaux chants à la gloire de la volaille et les chanteurs ont revêtu le traditionnel costume bressan aux couleurs si chatoyantes. L'armée y délègue sa fanfare, le gouvernement, son ministre de l'Agriculture.

A la suite des personnalités invitées, glissons-nous à l'intérieur de la grande salle communale où s'alignent en rangs impeccables ces merveilles de la Bresse: *Dindes* et *dindons* se font face. Leur poids varie de 7 à 8 kg... Ils sont artistiquement plumés et offrent une couleur légèrement rosée où la graisse bien répartie permettra de longs et minces filets. Leur coux aux plumes noires se balancent indolamment. Plus loin, les *oies* blanches et laiteuses, les poulardes et chapons dodus aux pattes bleues, les canards de Barbarie, les *pin-tades* à la chair si fine et ces petits *pigeons* que la cruauté de la gastronomie veut que l'on égoutte avant même qu'ils aient volé. Les éleveurs se tiennent devant leurs lots, fiers de leurs récompenses, fruit d'un long et patient travail. (Le plumage d'une seule dinde prend de 4 à 5 heures confesser l'un d'eux.) Ils sont un peu maquignons, ces paysans au savoir-être accent bournignon, mais l'acheteur se laisse vite attirer par la richesse de la marchandise!

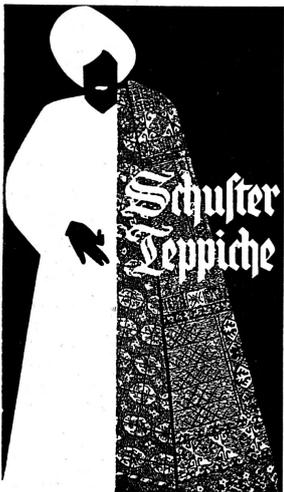
Tel était ce Marché-Exposition du 21 décembre 1957 à Bourg-en-Bresse, tradition bien française riche en pittoresque, où l'on oublie bien facilement que changent les présidents et montent les prix devant une situation internationale toujours plus tendue.

La conclusion la plus optimiste, Brillat-Savarin la donnera, dont un aphorisme dit: *La destinée des nations dépend de la façon dont elles se nourrissent.*

Redaktion - Rédaction:  
Ad. Pfister - P. Nattermond  
Insartenteil: E. Kuhn

## VERBANDSTREUE HOTELIERS

berücksichtigen in erster Linie die Inserenten der Schweizer Hotel-Revue.



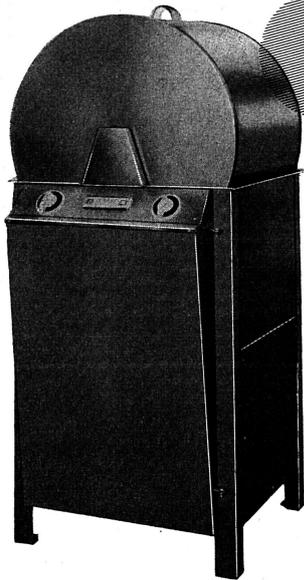
Schuster  
Teppiche

das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14  
Telephon (071) 221501

Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18  
Telephon (051) 237603



Was halten Sie von Schweizer Qualität?

Eine neue schweizerische Geschirrwash- und spülmaschine feiert heute Premiere!

Jahrelanges Schaffen und Forschen erster Spezialisten und erfahrener Praktiker führte zum Erfolg. Eine vollkommene schweizerische Geschirrwash- und spülmaschine ist das Resultat. Eine schweizerische Maschine für jeden Betrieb. Besser, schöner, leistungsfähiger, kurz: echt schweizerisch.

Auch wenn Sie noch nicht an den Kauf einer Geschirrwash- und spülmaschine denken, sollten Sie doch heute schon einen ausführlichen Prospekt über die neue Schweizermaschine G1 kommen lassen. - Als fortschrittlicher Gastgeber sollten Sie doch auf dem laufenden sein!

Wenn aber in nächster Zeit eine Geschirrwash- und spülmaschine fällig wird, dann sollten Sie unbedingt die G1, die vollkommene schweizerische Geschirrwash- und spülmaschine ansehen und prüfen. Gerne wird einer unserer versierten Spezialisten Ihnen diese neue Maschine vortführen und erläutern.

Schweizer Qualität verpflichtet - die neue G1 erfüllt diese Verpflichtung

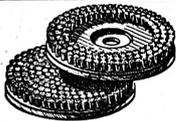


F. GEHRIG & CO. BALLWIL-LUZERN  
Fabrik elektrischer Maschinen und Apparate  
Tel. 041 / 89 14 03



Bitte Offerte oder den unverbindlichen Besuch eines Mitarbeiters verlangen!

W. GEELHAAR AG., BERN, THUNSTR. 7  
Telephon (031) 221 44



Alte, gebrauchte elektr.

Blochbürsten

aller Systeme werden bei billigster Berechnung mit bestem Material neu beborstet. Stahlspäne- und Stahlwolle-Rondellen.

A. Bader, Bürstenfabrik, Burgdorf Telephon (034) 2 22 30

Riviera Nelken

Herrliche Farben, gute Haltbarkeit. Stets frische Importe.

Verlangen Sie unsere Tagespreise.

FRITZ & CO., CHUR

Telephon (081) 215 18

Hotel-Sekretärkurse

Spezialausbildung in allen für den modernen Hotel- u. Restaurantbetrieb notwendigen kaufmännischen u. betriebswirtschaftlichen Fächern, einschl. Fremdsprachen, Sonderlehrgänge für Réception und Dolmetscher, individueller Unterricht. Rasche und gründliche Ausbildung. Diplome. Stellenvermittlung. Eintritt jederzeit. Auskunft und Prospekte durch GADMANN'S FACHSCHULE, ZÜRICH, Gessnerallee 32.

Für Hotels und Ferienhäuser

BETTEN

neuzeittliche Form farbenfroh, solid

E. MUFFLER  
Möbelwerkstätten  
Basel, Wasserstr. 20

Inserieren bringt Gewinn

Badetücher  
Frottier-  
handtücher  
Badeteppiche

in besonders saugfähigen Qualitäten, weiss, unifärbig oder modern gestreift.



Wäschefabrik  
Telephon 058/441 64  
Ladengeschäft  
Zürich, Pelikanstrasse 36  
Telephon 051/25 00 93

Argentyl

lässt Ihr Silber in neuem Licht erstrahlen!



rational, sauber, angenehm, zeitsparend und schonend, das sind einige der besonderen Eigenschaften von ARGENTYL. Tausende profitieren davon. Tun Sie es auch!

W. KID, SAPAB, Postfach Zürich 42  
Tel. (051) 28 60 11

Seit 1931 bekannt für besonderen prompten und individuellen Dienst am Kunden

Zu verkaufen  
neue solide

Stühle

schon ab Fr. 17.50.  
O. Locher, Baumgarten, Thun

Plastic-  
stoffe

für Tischdecken, schwere Ware, beidseitig verwendbar, in vielen Farben, ebenfalls für Vorhänge, 130 cm breit, Fr. 4.20-4.90 per Meter. Nur vom Spezialgeschäft H. Belgel, Plastic, Baarerstrasse 71, Zug, Telephon (042) 434 17.

Enchères publiques

Le vendredi 10 janvier 1958, dès 14.15 h., le greffe du Tribunal du district de Neuchâtel vendra, par voie d'enchères publiques, dans les locaux du Restaurant Beau-Rivage, rue du Môle 10 et Quai Osterwald, à Neuchâtel:

meublier d'intérieur et de jardin pour café-rest. piano à queue matériel divers

Faitement comptant, échutes réservées.

Le greffier du Tribunal du district de Neuchâtel: Zimmermann

BUISMAN'S



KAFFEE-ZUSATZ AUS GEBRANNTEM ZUCKER

Mit BUISMAN's Aroma können Sie einen Drittel Kaffeepulver sparen und doch einen herrlich duftenden Kaffee servieren!

Gratismuster durch Kolanda AG., Postfach Allschwil/Basel



Neu!

RIVELLA

Punsch im Portionen-Beutel

7 Vorteile!

- 1 Arbeits-Einsparung: Dosierung fix-fertig
- 2 Genaue Kontrolle: Ein Blick genügt
- 3 Hygienisch: Keine verklebten Flaschen
- 4 Keine Verluste durch falsches Ausmessen
- 5 Ihr Kunde sieht, was er bekommt
- 6 Sehr günstige Preislage; Schachtel à 50 Beutel
- 7 Das einzige Heissgetränk, welches neben Milchzucker und Milchsäure auch Milchsäure enthält; naturrein, ohne chemische Konservierung

Ihr RIVELLA-Depositär beliefert Sie prompt

